
UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 01588817 5
VERSITY
OF
RONTO
BRARY







AUS DEM JEMEN

HERMANN BURCHARDTS LETZTE REISE DURCH SÜDARABIEN

BEARBEITET VON

EUGEN MITTWOCH

MIT 28 TAFELN NACH AUFNAHMEN HERMANN BURCHARDTS

FESTGABE FÜR DEN
VIERTEN DEUTSCHEN ORIENTALISTENTAG IN HAMBURG



DEUTSCHE MORGENLÄNDISCHE GESELLSCHAFT
IN KOMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS, LEIPZIG

Druck von J. J. Augustin in Glückstadt und Hamburg.

Printed in Germany

Inhalt.



Zur Einführung.

Jemen ist von alters her die arabische Bezeichnung für Südwestarabien. Sie hängt mit dem Worte für „rechts“ zusammen, ähnlich wie Scha'm, der Name, den das Nordland Syrien trägt, mit dem Worte für „links“. Für den Morgenländer, der sich mit dem Blicke nach Osten orientiert, liegt der Süden zur Rechten, der Norden zur Linken.

Über den Jemen geben uns die altsüdarabischen Inschriften bereits aus einer Zeit Kunde, zu der das übrige Arabien noch in dichtes Dunkel gehüllt ist. Der Süden hat schon sehr früh, mehr als ein Jahrtausend früher als der Norden, eine eigene Kultur zu entwickeln vermocht, eine Kultur, die in Landwirtschaft, in städtischer Siedelung und staatlicher Gestaltung, in Kunst und Kultus ihren sichtbaren Ausdruck findet. Hier gewahren wir bereits den tiefen Gegensatz zwischen den schon frühzeitig zu Bodenständigkeit neigenden Südarabern und den nomadisierenden Stämmen im Norden des Landes. Dieser Gegensatz bestand weiter, als es ein selbständiges südarabisches Reich längst nicht mehr gab und als auch die Beduinen Nordarabiens sich zum überwiegenden Teile ansässig gemacht hatten. Der Jemen bildet wohl einen Teil der arabischen Halbinsel, aber er war zu allen Zeiten und ist auch heute noch ein Land, das sein eigenes Leben lebt. Der uralte Gegensatz zwischen Nord und Süd, der sich übrigens auch in der Sprache kundgibt, ist nur allzu natürlich: die geographischen, klimatischen und ethnischen Verhältnisse des Jemen sind von denen der übrigen Teile Arabiens von Grund aus verschieden.

Die Erforschung des alten Südarabien ist in der letzten Zeit bedauerlicherweise ins Stocken geraten. Sie erwartet neuen Antrieb von der noch immer ausstehenden Veröffentlichung der Glaserschen Inschriftenfunde. Für die geographische und ethnologische Erschließung des modernen Jemen ist fast alles noch zu tun. Man kann getrost behaupten, daß der Jemen nebst einigen Teilen von Innerarabien zu den wenigst erforschten Gegenden der Welt gehört. Seit Carsten Niebuhr im 18. Jahrhundert

den Jemen für Europa sozusagen neu entdeckt hat, sind nur wenige Forscher in das Innere des Landes vorgedrungen. Von ihnen seien an dieser Stelle genannt: Seetzen, Cruttenden, Mackell, Arnaud, von Maltzan, Halévy, Langer, Manzoni, Glaser. Der letzte deutsche Forschungsreisende, der längere Zeit im Jemen geweilt und das Land mehrmals durchzogen hat, war Hermann Burchardt.

Hermann Burchardt war ein stiller, bescheidener Mensch. Er liebte es nicht, an die Öffentlichkeit zu treten. Wer ihn nicht näher kannte, mußte ihn für einen wortkargen, verschlossenen Sonderling halten. So viel er auch im Leben gesehen, er war nur schwer zu bewegen, in größerem Kreise davon zu sprechen, und er versagte es sich auch, seine Beobachtungen schriftlich zum Ausdruck zu bringen und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. So war die Zahl derer gering, die sein reiches Wissen und sein wahres Wesen, seine Herzensgüte und stete Hilfsbereitschaft, kennen zu lernen Gelegenheit fanden.

Eigen geartet wie der Mensch war auch das Leben, das er geführt hat. Als Burchardt 1909 in Südarabien durch Mörderhand fiel, war er 52 Jahre alt. Von ihnen hat er, der in Deutschland geboren und aufgewachsen war, die Hälfte in fernen Ländern zugebracht. Durch den Besuch einer Handelsschule für den kaufmännischen Beruf erzogen, lag er diesem einige Jahre ob, ohne in ihm innere Befriedigung zu finden. Er entsagte ihm denn auch, sobald er dazu in der Lage war, und begab sich auf ausgedehnte Reisen, die ihn nach Italien und Spanien, nach Marokko, Tunis, Ägypten, Palästina, und Indien, nach Island und Lappland, nach Amerika und Australien führten. Während er so fast ein Jahrzehnt in allen fünf Erdteilen umherreiste, reifte in ihm, was vordem mehr Wandertrieb und Schaulust gewesen war, zu ernstem wissenschaftlichen Streben aus. Burchardt hatte eine Lebensaufgabe gefunden. Er wollte die islamischen Länder zum Gegenstande seiner Studien machen. Um sich hierfür vorzubereiten, besuchte er von 1890—92 das Seminar für Orientalische Sprachen zu Berlin und machte sich mit dem Arabischen bekannt. Von da an weilte er, abgesehen von kurzen Besuchen, die er alle zwei bis drei Jahre in Deutschland machte, bis zu seinem Tode im muhammedanischen Orient. In Damaskus hatte er seine zweite Heimat gefunden. Von hier aus unternahm er seine großen

Expeditionen, die ihn in alle Teile Syriens, nach Mesopotamien, Persien, dem östlichen Afrika, nach Ostarabien und dem Jemen führten.

Auf allen seinen Reisen führte Burchardt kurze Tagebücher. Es sind immer nur knappe Bemerkungen, vielfach flüchtig mit Bleistift skizziert, fast immer im Stile telegraphischer Mitteilungen gehalten. Es ist bedauerlich, daß er, der den modernen Orient wie nur wenige kannte, der oftmals Gegenden besucht hat, die keines Europäers Fuß vor ihm betreten, — er verstand es wie selten einer durch Ruhe und natürliche Liebenswürdigkeit sich das Vertrauen auch solcher Orientalen zu gewinnen, die ihm, dem Europäer, zunächst recht unfreundlich begegneten — sich nicht zu einer zusammenfassenden Darstellung seiner Reisebeobachtungen entschließen konnte. So bilden neben seinen Aufzeichnungen im damaszener und im jemenischen Dialekt des Arabischen seine photographischen Aufnahmen aus allen Ländern des islamischen Orients den wertvollsten Bestandteil seines wissenschaftlichen Nachlasses. „Das Größte und das Kleinste suchte er auf der Platte festzuhalten, und er hat oft unter schwierigen Verhältnissen, gelegentlich unter Lebensgefahr photographiert." Burchardts Aufnahmen — Bilder von Landschaften und Bevölkerungstypen, von Bauwerken und anderen Kunstdenkmälern, von Inschriften aus alter und neuer Zeit — sind, in einer stattlichen Reihe von Bänden geordnet, von seinen Hinterbliebenen der Bibliothek des Orientalischen Seminars überwiesen worden, während die Platten im Berliner Museum für Völkerkunde Aufnahme gefunden haben.

Burchardt, der bereits früher zwei Reisen im Jemen unternommen hatte, traf Anfang des Jahres 1909 wieder in Südarabien ein, um seine dritte Reise durch das Land vorzubereiten. Er blieb zunächst längere Zeit in der Hauptstadt des Landes, in Ṣanʿā, wo er tagtäglich mehrere Stunden mit einem eingeborenen Lehrer, Aḥmed ibn Muḥammad al-Ǧarādi, arabische Studien trieb. Er ließ sich von ihm Geschichten im jemenischen Dialekt erzählen und hielt diese, wie die Gespräche, die er mit dem Lehrer führte, in lateinischer Umschrift und in arabischen Schriftzügen fest. Bei den Vorbereitungen für die Expedition erfreute er sich des tatkräftigen Beistandes eines in Ṣanʿā ansässigen italienischen Kaufmanns, Giuseppe Caprotti, der sich bei der eingeborenen Bevölkerung großer Beliebtheit erfreute und Burchardt seit Jahren aufrichtig zugetan war.

بسم الله الرحمن الرحيم

الخواجه هرمان بوخرت الماني
ذاهب الى حجة في حماية الله
سبحانه وامانه فلا يعترض
من أحد فليعلم هذا [illegible]
١٤ جمادى الاولى سنة ١٣٢٧ ه

Erster Brief

بسم الله الرحمن الرحيم

مطيع الله السلام الكريم هرمان بوخرط عافاه
الله واصلح شانه هذه صحبة الحاج الاجل
علي بن يحيى عافاه الله نشكركم جميل
ما صنعتم من الارسال بالناظور العجيب
الغريب الذي لم نر مثله وذلك من حسن
صنعكم وحررنا هذا معاهدة

Zweiter Brief

von Imām Jaḥjā an Hermann Burchardt

Burchardts Reiseplan fand Billigung und Förderung auch auf Seiten des Imām Jaḥjā b. Muḥammad Ḥamīd ed-Dīn, der schon damals, als der Jemen noch zum türkischen Reiche gehörte, in großen Teilen des Landes der eigentliche Herrscher war, und der nach dem Weltkriege der unabhängige Herr des Jemen geworden ist. In Burchardts Nachlaß finden sich zwei an ihn gerichtete, hier auf Seite 4 im Faksimile wiedergegebene Briefe des Imām. Der erste, vom 14. Ǧumādā I d.J. 1327 d.H. (= 3. Juni 1909) datiert, ist ein Schutzbrief, den ihm der Imām für seine Reise ausstellt. Im zweiten, geschrieben am 11. Ǧumādā II (= 1. Juli) desselben Jahres, dankt der Imām für die Aufmerksamkeit, die ihm Burchardt durch Übersendung eines Feldstechers erwiesen habe. Der Name Burchardt ist in beiden Briefen „Buchart" geschrieben. Das Ohr des Arabers glaubte in der ersten Silbe das Wort [a]bū, „Vater", das einen häufigen Bestandteil arabischer Namen bildet, herauszuhören. Es ist bemerkenswert, daß der Imām, der in dem ersten Brief nur von „dem Herrn Hermann Buchart, dem Deutschen" spricht, ihn im zweiten Schreiben einen muṭīʿ al-islām, „einen dem Islam Gehorsamen" nennt. Hervorgehoben sei noch, daß sich der Imām auf dem Stempel, der den Briefen aufgedrückt ist, nicht nur — in der Ṭuġra — mit seinem eigentlichen Namen, sondern daneben noch mit seinem Herrschernamen al-Mutawakkil ʿalā ʾllāh rabb al-ʿālamīn („der auf Allah, den Herrn der Welten Vertrauende") bezeichnet und sich den Titel Amīr al-muʾminīn, „Befehlshaber der Gläubigen", beilegt, einen Titel, der streng genommen nur dem Kalifen zukommt. Den türkischen Sultan hat der Imām weder als Herrn des Jemen noch als rechtmäßigen Kalifen anerkannt.

Am 9. November 1909 trat Burchardt von Ṣanʿā aus seine letzte Reise durch den Jemen an, ging über Gaʿṭaba nach Taʿizz und erreichte glücklich Mokka, wo sich der italienische Vizekonsul Benzoni für die weitere Reise zu ihm gesellte. Auf dem Wege von Mokka ins Innere des Landes, zwischen el-ʿUdēn und Ibb, wurden Burchardt und sein Reisegenosse am 19. Dezember 1909 von Eingeborenen überfallen und durch Flintenkugeln getötet. So ist Hermann Burchardt wie seine Vorgänger Seetzen und Langer zum Märtyrer seines Forschungsdranges geworden.

Von Veröffentlichungen Burchardts seien an dieser Stelle die beiden Vorträge genannt, die er in der Berliner Gesellschaft für Erdkunde gehalten hat und die unter den Titel „Reiseskizzen aus dem Yemen" und

„Ost-Arabien von Basra bis Maskat auf Grund eigener Reisen“ in den Jahrgängen 1902 und 1906 der Zeitschrift der genannten Gesellschaft erschienen sind. Eine größere Reihe von altsüdarabischen Inschriften, die den Namen Burchardt trägt, hat Martin Hartmann in der Orientalistischen Literaturzeitung, Jahrgang 1907—09, veröffentlicht.

Den Verlauf von Burchardts letzter jemenischer Reise, den die Kartenskizze auf Seite 9 veranschaulicht, schildert bis in alle Einzelheiten der auf den folgenden Blättern im Urtext und in deutscher Übersetzung wiedergegebene arabische Bericht, verfaßt von Burchardts Lehrer Aḥmed b. Muḥammad al-Ǧarādī, der die ganze Reise als sein arabischer Sekretär mitgemacht hat. So schlicht auch sein Stil ist und so kindlich er vielfach anmutet, ist der Bericht in zweifacher Hinsicht von Bedeutung. Der Verfasser bestrebt sich wohl, hocharabisch zu schreiben, aber er verfällt immer wieder in den jemenischen Dialekt. Das macht sich in seiner Orthographie, in der Formenbildung, in den syntaktischen Verbindungen und besonders auch in der Wahl der Ausdrücke bemerkbar. Um an dieser Stelle einige wenige Beispiele vorwegzunehmen, braucht unser Verfasser قراش für „Tiere, Lasttiere“, مكهايه für „Herberge, in der es Kaffee gibt“, طير für „einkehren“, تبت für „zu, nach“.

Aber auch abgesehen von der Sprache, in der er geschrieben ist, darf der Bericht ein sachliches Interesse für sich in Anspruch nehmen. Das ist selbst dort der Fall, wo der Verfasser sich darauf beschränkt, den an den einzelnen Tagen zurückgelegten Weg zu verzeichnen. Wir erhalten auf diese Weise Kenntnis von vielen Ortschaften, Tälern und Bergen, die sich aus der bisherigen Literatur über den Jemen nicht belegen lassen und uns hier zum ersten Male begegnen. Noch wertvoller wird der Bericht dort, wo er sich nicht auf eine bloße Routenangabe beschränkt, sondern in naiv-behaglicher Breite kleine Reiseerlebnisse schildert und uns so mit Lebensgewohnheiten der verschiedenen Schichten der eingeborenen Bevölkerung bekannt macht oder wo er — mitunter recht anschaulich — einzelne Bauwerke beschreibt.

Der arabische Reisebericht liegt in zwei Niederschriften vor, von denen sich die eine in Berlin, die andere in der Ambrosiana in Mailand befindet. Der Wortlaut dieser beiden Handschriften ist vielfach so ver-

schieden, daß man versucht wäre anzunehmen, es handele sich um zwei Manuskripte eines verschiedenen Typus aus weit auseinanderliegenden Zeiten, wenn es nicht sicher feststände, daß beide von ein und derselben und obendrein des Verfassers Hand wenige Tage nacheinander geschrieben worden sind. Die Erklärung für diese im ersten Augenblicke befremdlich erscheinende Tatsache ist folgende: Aḥmed b. Muḥammad al-Ǧarādī hat den Reisebericht, für den er sich augenscheinlich schon unterwegs an jedem Tage Notizen gemacht hatte, kurz nach seiner Rückkehr nach Ṣanʿā zunächst für sich in einem Konzept niedergeschrieben. Als Burchardts Freund Giuseppe Caprotti von diesem Berichte Kenntnis erhielt, veranlaßte er den Verfasser, zwei Reinschriften anzufertigen, von denen er dann die eine an Burchardts Hinterbliebene in Berlin, die andere an Professor Griffini nach Mailand sandte. Bei der Abschrift hat der Verfasser sich wohl an das Konzept gehalten, es dabei aber oft an der notwendigen Sorgfalt fehlen lassen und vielfach nach dem Gedächtnis geschrieben. So erklärt sich, daß bald in der einen, bald in der anderen Version ganze Sätze fehlen und daß auch dort, wo beide inhaltlich übereinstimmen, im Ausdruck eine Überfülle von Varianten zu verzeichnen ist. Der Berliner Text kommt ohne Zweifel der ursprünglichen Niederschrift des Verfassers näher als der Mailänder. Dafür spricht u. a. schon der Umstand, daß er ausführlicher ist. Bei der zweiten Abschrift, die er von seinem Konzept gemacht hat, wurde der Verfasser offenbar ungeduldig und ließ, je näher er zum Schluß kam, um so mehr fort. Bei einem so jungen Texte wie dem unserigen, habe ich davon Abstand genommen, die verschiedenen Lesarten in den beiden Handschriften im einzelnen anzugeben. Ich habe mich vielmehr im allgemeinen an die Berliner Handschrift gehalten und die Mailänder nur dort herangezogen, wo in der Berliner ein Satz versehentlich fehlt oder augenscheinlich ein Schreibfehler vorliegt. So dürfte der hier zum Abdruck gelangte Text die ursprüngliche Fassung im Konzept des Autors darstellen oder ihr zum mindesten sehr nahe kommen.

Dem arabischen Texte füge ich eine deutsche Übersetzung bei. Von dem Bestreben geleitet, die schlichte Darstellungsweise des Verfassers möglichst getreu wiederzugeben, habe ich sie so wörtlich, als es nur irgend anging, gehalten.

In den „Bemerkungen und Ergänzungen zum Reisebericht“ haben

die Notizen, die Burchardt auf der Reise an den einzelnen Orten in sein Tagebuch eingetragen hat, Aufnahme gefunden. Ferner sind für viele geographische Namen Belegstellen aus früheren arabischen Werken, wie Bekrī, Jāqūt und Tāǧ al-ʿarūs, sowie der neueren Reiseliteratur angegeben. Der Güte J. H. Mordtmanns, der mir die Benutzung seines vor längerer Zeit abgeschlossenen, leider noch ungedruckten „Geographischen Index für den Jemen" gestattete, verdanke ich zahlreiche Nachweise besonders aus türkischen Quellen, wie dem Ǧihānnumā, dem Tārīḫi Jemen we-Ṣanʿā des Aḥmed Rāšid und der Zeitung „Ṣanʿā".

„Proben der Mundart von Ṣanʿā" enthält der folgende Abschnitt. Ich habe in ihm aus den bereits erwähnten von Burchardt aufgenommenen Gesprächen mit seinem Lehrer einige Stücke ausgewählt, bearbeitet und übersetzt, die auch inhaltlich geeignet sind, die Zustände in Ṣanʿā und im Jemen überhaupt zu veranschaulichen.

Den Abschluß bilden die „Anmerkungen zum arabischen Text des Reiseberichts".

Die in diesem Bande wiedergegebenen Bilder gehen, wie an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich vermerkt sei, durchweg auf Aufnahmen zurück, die Hermann Burchardt auf seinen drei Reisen durch den Jemen gemacht hat.



H. Burchardts Reise
durch den Jemen
1909
San'ā
Ma'ber
Ibb
Ga'taba
Ta'izz
Mocca
ADEN
ROTES MEER
INDISCHER OCEAN
Bab-el-Mandeb
43
44
45
15
14
13

سيرت الخواجه الأكرم المرحوم هرمان بورخرت الألماني

فانه قوا[1] نيته على السياحه[1] والعزم[2] الى اليمن لمعرفته ولاخذ الرسم فوقع الخروج من صنعـا وعزم في يوم الثلوث[3] الموافق سادس وعشرين في شهر شوال سنه سبعه وعشرين وثلاث ميه والف ووقع خروجه في ساعت[1] سبع في اليوم المذكور وبمعيته كاتبه الفقيه احمد ابن محمد الجرادي من اهالي صنعا وحسين ابن محمد النبهاني وواحد سواري[4] من اهالي ارحب اسمه صالح حمود العذري وواحد زبطي[5] من اهالي الجراف اسمه احمد سعيد الجمالي الاثنين المذكورين تملي[6] لحتى يعود الخواجه وكذلك ثلاثه انفار محافظين وهم من الزاندارمه[7] اسماهم محمد عايض الجدري وناصر العمراني وعلي احمد من اهالي بير العزب الجميع محافظين فسافر الخواجه الافخم على الصحه والسلامه في اليوم المعلوم وخطينا[8] من يسرت داع الخير ومشينا قليل واشرفنا[9] على الجردا ودار القـاع وسرحنا قليل لحتى اشرفنا على لكام[10] يقلو[11] لهن سواد حزيز وزد[12] خطينـا قدر نصف ساعه لحتى اشرفنا على قريت حزيز وهي مديره[13] وقريه متوصطه[14] فوصلنا تبت[15] بيت المقهوي[16] وقد كان معانا[17] بريال لحم[18] اشتريناه من صنعا فدخلنا بيت المقهوي وقنبرو[19] العسكر والخدم في المكان الاسفل

Reise des hochgeehrten seligen Herrn Hermann Burchardt, des Deutschen.

Er hatte nämlich die feste Absicht zur Reise und Expedition in den Jemen gefaßt, um ihn kennen zu lernen und [photographische] Aufnahmen zu machen.

Es fand statt der Auszug aus Ṣanʿā[1], und er [der Herr] brach auf am Dienstag, der da war der 26. des Monats Schawwāl d. J. 1327 (= 9. November 1909). Sein Auszug erfolgte um 1 Uhr[2] am erwähnten Tage. In seiner Begleitung befanden sich sein Sekretär, der „Fegīh“[3] Aḥmed b. Muḥammad el-Ǧarādī von den Bewohnern von Ṣanʿā und Ḥusēn b. Muḥammad en-Nabhānī und ein berittener Gendarm von den Leuten von Arḥab[4], mit Namen Ṣāliḥ Ḥamūd el-ʿUḏrī, und ein Zaptie (Polizist) von den Leuten von al-Ǧirāf[5], mit Namen Aḥmed Saʿīd el-Ǧamālī — die beiden [zuletzt] Erwähnten [sollten] den Herrn beständig [begleiten], bis er zurückkehre — ebenso drei Mann Bedeckung von der Gendarmerie, mit Namen Muḥammad ʿA'iḍ el-Ǧadarī und Nāṣir el-ʿAmrānī und ʿAlī Aḥmed von den Leuten von Bīr el-ʿAzab[6], alle als Bedeckung. Der hochverehrte Herr reiste in Gesundheit und Wohlbehaltenheit am bewußten Tage ab. Wir zogen dahin zur Linken von Dāʿel-Ḫēr[7] und marschierten ein wenig, erreichten el-Ǧardā und Dār el-Gāʿ und gingen ein wenig [weiter], bis wir an die Hügel herankamen, die man Sawād Ḥizjaz nennt. Dann schritten wir etwa eine halbe Stunde weiter, bis wir das Dorf Ḥizjaz[8] erreichten. Dieses ist Sitz eines Mudirs und ein mittleres Dorf. Wir gelangten zum Hause des Kaffeewirts und hatten für einen Maria Theresientaler Fleisch bei uns, das wir in Ṣanʿā gekauft hatten. Wir betraten das Haus des Kaffeewirts, und die Soldaten und Diener ließen sich in dem unteren Raume nieder, (S. 12) während sich der Herr in einem Zimmer im Obergeschosse

والخواجه قنبر في منظر في علاو[20] البيت وصـار الخواجه في راحه وشتاق[21] يسير[22]
عند الخواجات الذي[23] بيفعلو[24] ميزان الشومندفار[25] فسار وبقي عندهم قدر ساعتين
وسار ومعه اثنين من العسكر محافظين وبعد ذلك رجع وذك[26] الليله تنفس الخواجه
نفس كبير وبقي في راحه كبيره ويوم ثاني عزمنا[2] الجميع من حزيز وتوكلنا على
الله ساعت ثنتين يوم الربوع[3] وخطينا[8] من قريت رهم العليا ومشينا قليل وخطينـا
من قريت رهم السفلى وقريت الاجـام وعمد وظبر خيره وقريت سامك وقريت
لحازه والقصير لحتى وصلنا وعلان في الساعه السادسه فوصلنا تبت[15] بيت المقهوي
محمد الورش وبه[27] معه ديوان كبير قنبرنا[19] فيه والخواجه الاكرم قنبر في مكان شق
الديوان واهل المحل كلهم مقهويين ووجدنا في المحل المذكور عساكر نظام مثل
التراب[28] في كل بيت وفي كل سمسره[29] وابسرنا[30] قريه مقابله له اسمها القصير وجميع
اهالي القصير قبايل فقنبرنا ظاك[26] اليوم واسترحنا ويوم ثاني توكلنا على الله[31] من
وعلان في الساعه الثانيه واول قريه خطينا وابسرناها قريت خدار وقريت
المصلي واشرفنا على نقيل[32] يسلح ونزلنا فيه وظاك[26] اليوم الريح قويه فتملينـا[6]
نزلنا من النقيل وبه[27] في سفاله مكهايه[29] للمسافرين فخطينـا من قاع جهران وهو
قاع كبير لو ما[33] وصلنا رقبت المنشيه وطلعنا نقيل زغير[34] ونزلنا نقيل المنشيه وطيرنا[35]
سمسره كبيره عند المقهويه الحره حمده فمسينا عندها في السمسره المذكوره ووقعت
لنا ليله عسره من كثر القمل وكثر نبيح الكلاب بقيين[36] ينبحين[36] طول الليل حتى
انهن اوحشنا[36] ويوم ثاني قمنا ونيتنا العزم الى ظوران[37] فعزمنا ساعت ثنتين من

des Hauses niederließ. Der Herr verweilte in Behaglichkeit und hatte den Wunsch, zu den Herren, die an der Trassierung der Eisenbahn arbeiteten, zu gehen. Er ging hin und verblieb bei ihnen ungefähr 2 Stunden. Er war mit zwei von den Soldaten als Bedeckung hingegangen. Hernach kehrte der Herr zurück und ruhte in jener Nacht gemächlich und verweilte in großer Behaglichheit.[9]

Am folgenden Tage (= 10. November) brachen wir alle von Ḥizjaz auf. [Wir traten] voll Vertrauen auf Allah am Mittwoch um 8 Uhr [den Marsch an], und wir passierten das Dorf Ober-Rehem, gingen ein wenig weiter, passierten das Dorf Nieder-Rehem und das Dorf el-Alġām und ʻAmd und Ḍabr Ḫēre, ferner das Dorf Sāmek[10] und das Dorf Gaḥāze und el-Gaṣīr, bis wir um 12 Uhr nach Waʻlān[11] gelangten. Wir gelangten zum Hause des Kaffeewirts Muḥammad al-Warš. Er hat dort einen großen Diwan, in dem wir uns niederließen, während der hochgeehrte Herr sich in einem Raume seitlich des Diwans niederließ. Alle Leute des Platzes sind Kaffeewirte. Wir fanden am erwähnten Platze in jedem Hause und in jeder Samsara (Chan) reguläre Soldaten [so zahlreich] wie Staub.[12] Wir sahen gegenüber ein Dorf, das el-Gaṣīr heißt, und alle Bewohner von el-Gaṣīr sind Gabīlīs[13]. Wir saßen an jenem Tage da und ruhten aus.[14]

Am folgenden Tage (= 11. November) [setzten wir uns] voll Vertrauen auf Allah von Waʻlān um 8 Uhr [in Marsch], und das erste Dorf, das wir passierten und erblickten, war das Dorf Ḫidār[15] und [danach] das Dorf el-Mṣallā. Wir erreichten den Negīl (Paß) Jesleḥ[16] und gingen ihn hinunter. An jenem Tage war der Wind stark. Wir gingen den Negīl ständig hinunter, und es befindet sich an seinem Fuße eine Mikhāje für die Reisenden. Wir passierten das Gāʻ (Talgrund) Ǧehrān[17] — und das ist ein großes Gāʻ — bis wir zum Bergrücken el-Minšīje gelangten, gingen einen kleinen Negīl hinauf, gingen dann den Negīl el-Minšīje[18] hinunter und kehrten in einer großen Samsara (Chan) bei der Kaffeewirtin el-Ḥurra Ḥamda ein. Wir verbrachten bei ihr in der erwähnten Samsara die Nacht. Es kam über uns eine schlimme Nacht wegen der vielen Läuse und des vielen Bellens der Hunde, die die Nacht über ständig bellten, so daß sie uns störten.

المنشيه فما جا ساعت اربع الا وقد وصلنا مدينت ظوران والطريق منتظم فطيرنا
تبت[15] بيت الخادم وهو بيت من احسن البيوت فقنبرنا في ظوران اليوم الاول
واليوم الثاني طلع الخواجه والعسكر وكاتبه الى راس جبل ظوران واخذ الخواجه
رسم القرا الذي[23] تحت الجبل جميعهن ونزلنا من الجبل وسرح الخواجه وكاتبه تبت
القومندان[38] لاجل التشريف ووجدوه مريض مضطجع وخرجو من عنده والخواجه
اعجبته المدينه اعجاب كبير واخذ الخواجه رسم الجوامع والبيوت المنتظمه والمدينه في
راس جبل والشق القبلي مفتوح جميعه والحصن حق[39] ظوران مغطي المدينه على الشق
العدني فقنبرنا فيها ثلاثه ايام ويوم رابع توكلنا على الله ونزلنا وخطينا من قاع
بكيل وابسرنا[30] قرا متكاثرات كلهن مرجعهن ظوران فاكملنا قاع بكيل وطلعنا
نقيل المنشيه وخرجنا الى قاع جهران وخطينا من شق هجرت معبر وبيت
الميبدي وقريت الراصطه[14] وطيرنا[35] معبر وهو مطرح احسن المطارح فقنبرنا في بيت
الزبيدي بيت نضيف[40] مقصص[41] وافتهنا[42] ذلك الليله ويوم ثاني قمنا توكلنا على الله
وعزمنا من معبر وخطينا قريت طلحامه وحيد احمد واشرفنا على الضيق ودرب
ذمار فابسر الخواجه الاكرم قبايل بيدقو[24] زرع في وصط[14] الجرن بالبقر فامر
النبهاني يخرج المكينه[43] وذلك لاجل اخذ رسم الرجال والبقر الذي بيدقين[36] الزرع
فاخذ الخواجه رسمهم وعزمنا الطريق مسرعين في سيرتنا حتى اشرفنا على مدينت
ذمار المدينه المحميه وطيرناها[35] في ساعت ست وهي مدينه متسعه ولكنها غير
مديره[13] واسم علاو[20] المدينه الجراجيش واسم وصطها المحل واسم اسفلها المحمول

Am folgenden Tage (= 12. November) standen wir auf, und unsere Absicht war es, bis Ḍōrān[19] zu reisen. Wir brachen um 8 Uhr aus (S. 14) el-Minšīje auf, und es war noch nicht 10 Uhr geworden, und wir waren bereits in der Stadt Ḍōrān angelangt, da der Weg gut gehalten war. Wir kehrten ein im Hause von el-Ḫādim, einem Hause, das zu den schönsten Häusern gehört. Wir saßen in Ḍōrān den ersten Tag [ruhig] da.[20]

Am folgenden Tage (= 13. November) ging der Herr mit den Soldaten und seinem Sekretär auf die Spitze des Ǧebel Ḍōrān, und der Herr machte Aufnahmen von allen Dörfern, die unterhalb des Berges liegen. Wir stiegen den Berg hinunter, und der Herr und sein Sekretär gingen zum Kommandanten, um ihn zu besuchen. Sie fanden ihn krank zu Bett liegend und gingen von ihm weg. Die Stadt erfüllte den Herrn mit großer Bewunderung. Der Herr machte Aufnahmen von den Moscheen und guterhaltenen Häusern. Die Stadt liegt auf der Spitze eines Berges, und die nördliche Seite ist ganz offen. Die Burg von Ḍōrān deckt die Stadt nach der Adener (südlichen) Seite zu. Wir verweilten in ihr drei Tage lang.[21]

Am 4. Tage (= 13. November) [traten wir] voll Vertrauen auf Allah [den Marsch an], stiegen abwärts und passierten das Gāʿ Bekīl[22] und erblickten zahlreiche Dörfer, die alle zu Ḍōrān gehören. Dann durchzogen wir das Gāʿ Bekīl bis zum Ende, gingen den Negīl el-Minšīje hinauf, kamen heraus zum Gāʿ Ǧehrān, passierten seitlich Hiǧret Maʿber und Bēt el-Mēbudī und das Dorf el-Wāsiṭa.[23] Wir zogen in Maʿber[24] ein — das ist ein Platz, der zu den schönsten Plätzen gehört —, ließen uns nieder im Hause des Zubēdī, einem sauberen, mit Gips bekleideten Hause, und ruhten in jener Nacht aus.[25]

Am folgenden Tage (= 14. November) standen wir auf, setzten unser Vertrauen in Allah und brachen von Maʿber auf, passierten das Dorf Ṭilḥāma und Ḥēd Aḥmed und erreichten den Ḍēġ (Engpaß) und Derb [bei] Ḏamār.[26] Da sah der hochgeehrte Herr Gabīlīs, die inmitten einer Tenne mit Rindern Getreide droschen. Er befahl dem Nabhānī, die Maschine (den Apparat) hervorzuholen und dies, um von den Männern und Ochsen, die das Getreide droschen, Aufnahmen zu machen. Der Herr machte Aufnahmen von ihnen, und wir machten uns wieder auf den Weg, indem wir die Reise beschleunigten, bis wir Ḏamār[27], die wohlbewahrte Stadt, er-

فاعجبت الخواجه واخذ رسم الجوامع والصوامع[44] كلهن وقنبرنا عند احمد حجيره
في بيته ونسمنا ثلاثه ايام فيها واشترى الخواجه بغله من صاحب ذمار ووقعت
بغله طيبه وبعد ما نسمنا فيها ثلاثه ايام عزمنا منها ومعانا[17] خمسه انفار من اهالي
ذمار محافظين فتوكلنا على الله ونيتنا نعرف رداع فسافرنا على السلامه والعافيه
وخطينا من قيعان كنا نبسر[30] الرباح فيها والذياب مثل التراب[28] طول اليوم ووجهنا
تبت[15] قريت سنبان ودخلنا امسينا عند يهودي اسمه شمعون لان المقهويين
معدومين في سنبان فادخلنا اليهودي المذكور مكان فيه قدر ميتين سفره بيدبغهن
والقمل ملانهن فهجمين[36] علينا القمل حتى اسهرنا[36] سهر عظيم ويوم ثانى الخميس
خامس شهر القعده عزمنا من سنبان وخطينا من بيت المصري ودخلنا قاع فيه
الرباح ملانه وخطينا من قريت ملح وقريت المصلا ولقينا باب القريه صانع بيشتغل
فريد رداعيات هو وثلاث بناته فاخذ الخواجه رسم الصانع وبناته واعطاهم اربعه
غروش وعزمنا من عندهم ولقينا في الطريق خمسين جمل محملات ملح فاخذ الخواجه
رسم الجمال برضا الجمالين وسلم لهم فلوس وعزمنا فاشرفنا على مدينت رداع
ودخلناها بالسلامه والعافيه ووجهنا تبت السمسره الكبيره الموجوده في وصط[14]
السوق حق[39] مدينت رداع ولم وافقت الخواجه وبعد ذلك شلينا[45] جميع القراش[46]
للحكومه وبقيين فيها والشيخ صالح ابن صالح الطيري موجود في المدينه فسرح
الخواجه وكاتبه سلمو عليه لانه قايمقام[47] واضافهم براس غنم هم والعسكر المحافظين
والخواجه وكاتبه طلعو الى القلعه وهي اعلا من جميع الدور حق رداع ويوم ثاني

reichten. Wir zogen in ihr um 12 Uhr[28] ein. Es ist eine geräumige Stadt, jedoch ist sie nicht Sitz eines Mudirs. Der Name ihres oberen Teils ist el-Ǧarāǧīš, der Name ihres mittleren Teils el-Maḥall, der Name ihres unteren Teils ist el-Maḥmūl (S. 16). Sie gefiel dem Herrn, und er machte Aufnahmen von allen Moscheen und Minarets. Wir ließen uns nieder bei Aḥmed Ḫoğēre in seinem Hause und erholten uns drei Tage. Der Herr kaufte von dem Herrn von Ḏamār ein Maultier, das sich als gut erwies.[29]

Nachdem wir uns hier drei Tage erholt hatten, brachen wir (am 17. November) auf, indem fünf Mann von den Leuten von Ḏamār als Bedeckung mit uns waren. Wir [setzten uns] voll Vertrauen auf Allah [in Marsch], und es war unsere Absicht Redāʿ kennen zu lernen. Wir reisten in Wohlbehaltenheit und Gesundheit und passierten Talgründe, in denen wir den ganzen Tag Affen und Schakale [so zahlreich] wie Staub erblickten. Wir wandten uns zum Dorf Senebān[30], gingen hinein und verbrachten die Nacht bei einem Juden mit Namen Šimʿūn, weil Kaffeewirte in Senebān nicht vorhanden sind. Der erwähnte Jude brachte uns in einen Raum, in dem ungefähr 200 Häute vorhanden waren, die er gerbte und die voller Läuse waren. Die Läuse griffen uns an, so daß sie uns gänzlich den Schlaf raubten.[31]

Am folgenden Tage, Donnerstag, den 5. des Monats el-Qiʿde (= 18. November) brachen wir von Senebān auf, passierten Bēt el-Miṣrī[32], kamen in einen Talgrund, der voll Affen war, passierten das Dorf Melaḥ und das Dorf el-Mṣallā. Wir trafen am Tore des Dorfes einen Handwerker, der mit seinen drei Töchtern Redāʿitische Ferīd-Stoffe webte. Der Herr machte Aufnahmen von dem Handwerker und seinen Töchtern und übergab ihnen vier Piaster[33]. Wir brachen wieder auf und trafen auf dem Wege fünfzig mit Salz beladene Kamele. Der Herr machte Aufnahmen von den Kamelen im Einverständnis mit den Kameltreibern und übergab diesen [hierfür] Geld. Wir brachen auf, erreichten die Stadt Redāʿ[34] und zogen in Wohlbehaltenheit und Gesundheit in sie ein. Wir wandten uns zur großen Samsara (Chan) in der Mitte des Marktes der Stadt Redāʿ. Sie gefiel aber dem Herrn nicht.[35] Hierauf luden wir die ganzen Tiere im Regierungsgebäude ab, und sie verblieben in ihm. Der Schēch Ṣāliḥ ibn Ṣāliḥ eṭ-Ṭērī[36] befand sich in der

سرح الخواجه وكاتبه والنبهاني واخذ الخواجه رسم العامريه من الاربع الجهات
وهي اعظم العجايب بحسن عمارتها لانه عمرها السلطان عبد الوهاب وصور
الخواجه جميع الجوامع وخرج الخواجه والعسكر الى قريه قريبه من رداع اسمها
قريت الجراف فاخذ رسمها والساكنين فيها يهود يستعملو المدر من كل جنس
وفوق القريه المذكوره جبل فاخذ الخواجه رسمه وبعد ذلك ان الخواجه ابسر[30]
خمسه محاريق الذي يحرقو فيهن القص[41] وبه فيهن عشر يهوديات بيضربين القص
بمضارب من الخشب فاخذ الخواجه رسمهن واعطاهن فلوس وابسر الخواجه
الاكرم عجوز يهوديه بتبرم فتله فوق[48] الحلال[49] فاخذ رسمها واعطاها غرش صاغ[50]
ورجع الخواجه ومن معه الى المدينه المذكوره ووقع السكون فيها ثلاثه ايام
ويوم رابع يوم الاحد ثامن شهر القعده عزمنا من مدينت رداع بعد ان اعتنا
فينا الباشه[51] الشيخ صالح ابن صالح الطيري وادا معانا[17] خمسه عسكر محافظين
وكذلك ادا لنا مقدم[52] الجمالين اسمه عبد ربه سيلان وحرضه تحريض شديد في
انتباهه علينا وامره[22] يرفقنا الى قعطبه فتوكلنا على الله وعزمنا من رداع وخطينا
من قريت ملح وقريت المصلا ودخلنا سايلت الفرش واشرفنا على الحصن حق
عزان وهو حصن منيع وفي علاوه[20] دار تهيل العقول والابصار عمرها الشيخ صالح
ابن صالح الطيري لنفسه بسبب ان اكثر الاراضي الموجوده تحت الحصن ملكه
وابسرنا تحت الحصن قريه كبيره اسمها قريت عزان ولم نزال[53] نسافر حتى اشرفنا
على قريه راس الجبل وقدو[54] وقت الظهر ساعت ست ونصف واسم القريه الماوره

Stadt. Der Herr ging mit seinem Sekretär ihn begrüßen, weil er Kaimmakam ist. Er bewirtete sie mit einem Hammelkopf,[37] ebenso auch die Soldaten, die als Bedeckung [mit waren]. Der Herr ging mit seinem Sekretär zur Zitadelle hinauf, und sie ist höher als alle Häuser von Redāʿ.

Am folgenden Tage (= 19. November) (S. 18) ging der Herr mit seinem Sekretär und en-Nebhānī und machte Aufnahmen von der ʿAmirīja von [allen] vier Seiten. Sie ist das größte der Wunder durch die Schönheit ihres Baues; denn es hat sie der Sultan ʿAbd el-Wahhāb erbaut. Der Herr photographierte [auch] alle Moscheen. Der Herr ging mit den Soldaten in ein Dorf in der Nähe von Redāʿ, namens el-Ǧirāf[38], und machte Aufnahmen von ihm. Seine Bewohner sind Juden, die [Ton]schlamm jeder Art bearbeiten. Oberhalb des erwähnten Dorfes ist ein Berg, und der Herr machte eine Aufnahme von ihm. Hernach erblickte der Herr fünf Öfen, in denen sie Gips brennen, und bei ihnen waren zehn Jüdinnen, die den Gips mit Holzstampfern stampften. Der Herr machte Aufnahmen von ihnen und gab ihnen Geld. Der hochgeehrte Herr erblickte eine alte Jüdin, die [Garn]fäden über Rohrstäben haspelte. Da machte der Herr eine Aufnahme von ihr und gab ihr einen vollen Piaster.[39] Der Herr kehrte mit seinen Begleitern in die erwähnte Stadt zurück, und der Aufenthalt in ihr währte drei Tage.[40]

Am vierten Tage, Sonntag, den 8. des Monats el-Qiʿde (= 21. November) brachen wir von der Stadt Redāʿ auf, nachdem sich der Pascha Schēch Ṣāliḥ b. Ṣāliḥ eṭ-Ṭērī um uns bemüht und uns fünf Soldaten als Bedeckung mitgegeben hatte. Ebenso gab er uns den Vorsteher der Kameltreiber, namens ʿAbd Rabbuh Sīlān mit. Er schärfte ihm sehr ein, auf uns wachsam zu sein und befahl ihm, uns bis Gaʿṭaba zu begleiten. Wir setzten unser Vertrauen in Allah und brachen von Redāʿ auf, passierten das Dorf Melaḥ und das Dorf el-Mṣallā, betraten die Sāʾilet el-Farš und erreichten die Feste ʿAzzān[41]. Das ist eine unzugängliche Feste. Oben auf ihr ist ein Haus, das den Verstand und den Blick in Verwirrung setzt. Der Pascha Schēch Ṣāliḥ b. Ṣāliḥ eṭ-Ṭērī hat es für sich erbaut, weil die meisten unter der Feste befindlichen Ländereien sein Besitz sind.[42] Wir erblickten unterhalb der Feste ein großes Dorf mit Namen Garjet ʿAzzān. Wir reisten ständig weiter, bis wir ein Dorf auf der Spitze des Berges

فصادف ان بيت عبد ربه سيلان فيها لانه هو المرفق لنا الذي بيوريسا الطرق خلف يمين بالغه ان لا بد ما نطلع القريه وندخل بيته نتغدا عنده فطلعنا تغدينا عنده والخواجه ابصر نسوان عجيبات في لبسهن فشتاق ياخذ رسمهن فقال لعبد ربه سيلان هو ممكن ناخذ رسم هذولا النسوان ونعطيهن فلوس فرضي عبد ربه وامر النسوان حقه وحق اخوته واولاده ان يطلعين الجبا وطلعين والخواجه امر النبهاني يطلع المكينه لجبا فاطلعهـا واخذ الخواجه رسم النسا وبعد ذلك ان الخواجه اعطـا عبد ربه ثلاثه ريالات في مقابل الغدا الذي غدانا واخذ الرسم وتوكلنـا على الله وسافرنا من الماوره وطلعنـا جبال شديده وبقينا نسافر حتى اشرفنا على قريت بيت الصريمي وهي من احسن القرا فامسينا فيهـا وبات الخواجه في راحه كبيره بسبب افراح هوا المحل المذكور ويوم ثاني توكلنـا على الله من بيت الصريمي ونزلنا من عقبت السرب وقريت طلب وقراضه وخطينا من بيت الجهمي وبقينا نسافر الى ساعت عشر حتى شرفنا على تقيل ذ يزا الراهون اكبر منه فبقينا ننزل فيه قدر ساعتين و شرفنا على قريت دمت فدخلناهـا ووجهنا تبت بيت القهوي فاسترحنا فيها يوم ويوم ثاني فعلنا دوره الى راس حصن دمت لانه حصن كبير و خذ رسم قريت دمت منه ودرنا على خارج القريه فسمع الخواجه ان به حمام قريب من دمت فشتاق يسير اليه فعزمنا الجميع الى الحمام ووصلنا وابصرناه واذا هو موضعين موضع الرجال وموضع النسا وصفتهن انهن معمورات بالحجار ويتخرج منهن انهار حاميه من

erreichten, und es war bereits die Zeit des Mittagsgebetes, 12 1/2 Uhr. Der Name des Dorfes ist el-Māwire[43] (S. 20). Da traf es sich, daß das Haus des ʿAbd Rabbuh Sīlān darin lag, denn er war unser Begleiter, der uns die Wege zeigte. Er schwur nun einen feierlichen Eid, daß wir durchaus ins Dorf hinaufgehen und sein Haus betreten müßten, um bei ihm zu frühstücken. Da gingen wir hinauf und frühstückten bei ihm. Der Herr sah merkwürdig gekleidete Frauen und hatte den Wunsch, Aufnahmen von ihnen zu machen. Da sprach er zu ʿAbd Rabbuh Sīlān: „Wäre es möglich, daß wir eine Aufnahme von diesen Frauen machen und ihnen Geld [dafür] geben?" ʿAbd Rabbuh war einverstanden und befahl seinen Frauen und denen seiner Brüder und Söhne, auf den Brunnen zu steigen, und sie stiegen hinauf. Der Herr befahl dem Nabhānī, den Apparat zum Brunnen hinauf zu bringen. Er brachte ihn hin, und der Herr machte Aufnahmen von den Frauen. Hierauf gab der Herr dem ʿAbd Rabbuh als Gegengabe für das Frühstück, das er uns gegeben, und für die Aufnahmen drei Maria Theresientaler. Wir setzten unser Vertrauen auf Allah und reisten von el-Māwire ab, gingen auf mächtige Berge hinauf und reisten ständig,[44] bis wir das Dorf Bēt es-Ṣrēmī erreichten. Dies gehört zu den schönsten Dörfern. Wir verbrachten in ihm die Nacht. Der Herr brachte die Nacht in großer Behaglichkeit zu, weil die Luft des erwähnten Platzes [ihm] behagte.[45]

Am folgenden Tage (= 22. November) [brachen] wir voll Vertrauen auf Allah von Bēt es-Ṣrēmī [auf], gingen die ʿAqabet (den Bergpaß) el-Masrab hinunter, vorbei an dem Dorfe Ṭolab und Gorāḍe[46], passierten Bēt el-Ǵahmī und reisten ständig weiter bis 4 Uhr, bis wir einen Negīl erreichten, wie man keinen größeren sehen kann.[47] Wir gingen ihn ungefähr zwei Stunden abwärts[48] und erreichten das Dorf Demt[49]. Wir zogen in es ein, wandten uns zu dem Hause des Kaffeewirts und ruhten dort den Tag über. Am folgenden Tage (= 23. November) machten wir einen Rundgang zur Spitze der Feste Demt, weil dies eine große Feste ist. Von ihr aus machte der Herr eine Aufnahme des Dorfes Demt. Wir gingen außerhalb des Dorfes im Bogen herum. Da hörte der Herr, daß nahe bei Demt ein Bad sei, und hatte den Wunsch dorthin zu gehen. Wir alle brachen zu dem Bade auf, gelangten hin und erblickten es, und siehe da, es waren zwei

فصادف ان بيت عبد ربه سيلان فيها لانه هو المرفق لنا الذي بيورينـا[55] الطرق
نخلف يمين بالغه ان لا بد ما نطلع القريه وندخل بيته نتغدا عنده فطلعنا تغدينا
عنده والخواجه ابسر نسوان عجيبات في لبسهن فشتاق[21] ياخذ رسمهن فقال لعبد
ربه سيلان هو ممكن ناخذ رسم هذولا[56] النسوان ونعطيهن فلوس فرضي
عبد ربه وامر النسوان حقه وحق اخوته واولاده ان يطلعين الجبا وطلعين
والخواجه امر النبهاني يطلع المكينه[43] للجبا فاطلعهـا واخذ الخواجه رسم النسا
وبعد ذلك ان الخواجه اعطـا عبد ربه ثلاثه ريالات في مقابل الغدا الذى
غدانا واخذ الرسم وتوكلنـا على الله وسافرنا من الماوره وطلعنـا جبال شديده
وبقينا نسافر حتى اشرفنا على قريت بيت الصريمي وهي من احسن القرا
فامسينا فيهـا وبات الخواجه في راحه كبيره بسبب افراح هوا المحل المذكور
ويوم ثاني توكلنـا على الله من بيت الصريمي ونزلنا من عقبت المسرب وقريت
طلب وقراطه وخطينا من بيت الجهمي وبقينا نسافر الى ساعت عشر حتى اشرفنا
على نقيل[32] لم يرا[53] الراءون اكبر منه فبقينا ننزل فيه قدر ساعتين واشرفنا على قريت
دمت فدخلناهـا ووجهنا تبت[15] بيت المقهوي فاسترحنا فيها يوم ويوم ثاني
فعلنا دوره الى راس حصن دمت لانه حصن كبير واخذ رسم قريت دمت منه
ودرنا على خارج القريه فسمع الخواجه ان به[27] حمام قريب من دمت فشتاق
يسير اليه فعزمنا الجميع الى الحمام ووصلنا وابسرناه واذا هو موضعين موضع للرجال
وموضع للنسا وصفتهن انهن معمورات باحجار وبتخرج منهن انهار حاميه من

erreichten, und es war bereits die Zeit des Mittagsgebetes, $12^1/_2$ Uhr. Der Name des Dorfes ist el-Māwire[43] (S. 20). Da traf es sich, daß das Haus des ʿAbd Rabbuh Sīlān darin lag, denn er war unser Begleiter, der uns die Wege zeigte. Er schwur nun einen feierlichen Eid, daß wir durchaus ins Dorf hinaufgehen und sein Haus betreten müßten, um bei ihm zu frühstücken. Da gingen wir hinauf und frühstückten bei ihm. Der Herr sah merkwürdig gekleidete Frauen und hatte den Wunsch, Aufnahmen von ihnen zu machen. Da sprach er zu ʿAbd Rabbuh Sīlān: „Wäre es möglich, daß wir eine Aufnahme von diesen Frauen machen und ihnen Geld [dafür] geben?“ ʿAbd Rabbuh war einverstanden und befahl seinen Frauen und denen seiner Brüder und Söhne, auf den Brunnen zu steigen, und sie stiegen hinauf. Der Herr befahl dem Nabhānī, den Apparat zum Brunnen hinauf zu bringen. Er brachte ihn hin, und der Herr machte Aufnahmen von den Frauen. Hierauf gab der Herr dem ʿAbd Rabbuh als Gegengabe für das Frühstück, das er uns gegeben, und für die Aufnahmen drei Maria Theresientaler. Wir setzten unser Vertrauen auf Allah und reisten von el-Māwire ab, gingen auf mächtige Berge hinauf und reisten ständig,[44] bis wir das Dorf Bēt es-Ṣrēmī erreichten. Dies gehört zu den schönsten Dörfern. Wir verbrachten in ihm die Nacht. Der Herr brachte die Nacht in großer Behaglichkeit zu, weil die Luft des erwähnten Platzes [ihm] behagte.[45]

Am folgenden Tage (= 22. November) [brachen] wir voll Vertrauen auf Allah von Bēt es-Ṣrēmī [auf], gingen die ʿAgabet (den Bergpaß) el-Masrab hinunter, vorbei an dem Dorfe Ṭolab und Gorāḍe[46], passierten Bēt el-Ǧahmī und reisten ständig weiter bis 4 Uhr, bis wir einen Negīl erreichten, wie man keinen größeren sehen kann.[47] Wir gingen ihn ungefähr zwei Stunden abwärts[48] und erreichten das Dorf Demt[49]. Wir zogen in es ein, wandten uns zu dem Hause des Kaffeewirts und ruhten dort den Tag über. Am folgenden Tage (= 23. November) machten wir einen Rundgang zur Spitze der Feste Demt, weil dies eine große Feste ist. Von ihr aus machte der Herr eine Aufnahme des Dorfes Demt. Wir gingen außerhalb des Dorfes im Bogen herum. Da hörte der Herr, daß nahe bei Demt ein Bad sei, und hatte den Wunsch dorthin zu gehen. Wir alle brachen zu dem Bade auf, gelangten hin und erblickten es, und siehe da, es waren zwei

الارض وابسرنا قبايل بيتحممو فيه وبعد ذلك تحمم الخواجه فيه ورجعنا قريت
دمت ومن العجايب ان المٰا معدوم في دمت وجميع المساجد لم فيها ما ويوم ثاني
عزمنا من دمت ولقينا في الطريق ثلاثه يهود وخمس يهوديات محملات تناوير
واليهود محملين حطب فقلهم[57] الخواجه هم راضيين[58] يرسمهم ويعطيهم اربعه غروش
فرضيو[58] فاخذ رسمهم وسلم لهم اربعه غروش وخطينا من قريت الحقب وهي اول
قريت من قرا قعطبه وبقينا نسرع حتى وصلنا قريت الحشف[59] فامسينا فيها عند
قبيلي[60] لان المقهويين معدومين ما به فيها الا قبايل فوقعت ليله ما ابرك منها ابدا
ويوم الربوع[3] ‹١١› شهر القعده عزمنا وخطينا من قريت محقن والعرفاف
وحجلان وصولان وغول الديمه وبيت جعول والبديوه والحنكه وقطعت الشرف
ونزلنا نقيل الشيم وبه قريه في سفال النقيل اسمها قردح وبقينا نسافر لو ما[33] اشرفنا
على مدينت قعطبه ساعت عشر ودخلناها بالسلامه ووجه الخواجه الاكرم وكاتبه
الى بيت الحكومه سلمو على القايمقام[47] عبد الله بيك[51] العسيري واعطاه الخواجه
امر المشير[47] نجره[61] وقريه[62] وعلم بما فيه وانتبه انتباه كبير وشترى لنا راس غنم
من احسن ما يكون وامر وكيله[22] يسلم قدح شعير حسيك[63] للقراش[46] حقنا واضافنا
يومين ويوم الخميس اخذ الخواجه رسم المدينه المذكوره من جميع الجهات واخذ
رسم الجامع الكبير المسما جامع الفرح ودخلنا الى قاع اليهود وصور الخواجه
خمسه يهود صانعين بيشتغلو مقاطب واخذ رسم ثلاث يهوديات لان ملبوسهن
عجيب ورجع الخواجه الى الحكومه فامره القايمقام ان ياخد رسم جميع المامورين

Örtlichkeiten, eine für die Männer und eine für die Frauen. Ihr Zustand ist so, daß sie aus Steinen errichtet sind, und es kommen in ihnen heiße Ströme aus (S. 22) der Erde heraus.[50] Wir sahen Gabīlīs, die dort badeten. Hernach badete der Herr dort. Wir kehrten in das Dorf Demt zurück, und es ist seltsam, daß in Demt kein Wasser vorhanden ist, so daß alle Moscheen ohne Wasser sind.[51] Am folgenden Tage[52] brachen wir von Demt auf und trafen auf dem Wege drei Juden und fünf Jüdinnen. Diese trugen Öfen, während die Juden Holz trugen. Da fragte sie der Herr, ob sie einverstanden seien, daß er sie photographiere; er werde ihnen vier Piaster geben. Sie waren damit zufrieden, er machte Aufnahmen von ihnen und übergab ihnen vier Piaster. Wir passierten das Dorf el-Ḥagab[53], das ist das erste Dorf von den Dörfern von Gaʿṭaba, und wir eilten dauernd, bis wir in das Dorf el-Ḥašaf[54] gelangten. Hier verbrachten wir die Nacht bei einem Gabīlī, weil Kaffeewirte nicht vorhanden sind. Es gibt in ihm nur Gabīlīs. Es kam [über uns] dort eine Nacht, wie es keine gesegnetere geben kann.

Am Mittwoch, den 11. des Monats el-Qiʿde (= 24. November) brachen wir auf, passierten die Dörfer Miḥgan und el-ʿErfāf[55], Ḥaǧlān, Ṣōlān, Ġōl ed-Dēme, Bēt Ǧaʿūl, el-Bdēwe, el-Ḥanke und Guṭʿat eš-Šeref. Wir gingen den Negīl eš-Šēm herunter, und am unteren Teil des Negīl ist ein Dorf namens Gardaḥ[56]. Wir reisten ständig weiter, bis wir die Stadt Gaʿṭaba[57] um 4 Uhr erreichten, und zogen in sie in Wohlbehaltenheit ein. Der hochgeehrte Herr begab sich mit seinem Sekretär in das Regierungsgebäude, begrüßte den Kaimmakam ʿAbdallāh Bēk el-ʿAsīrī (aus Asir), und der Herr übergab ihm den Befehl des Marschalls. Da nahm er ihn, las ihn und nahm von seinem Inhalt Kenntnis. Hierauf war er sehr aufmerksam,[58] kaufte uns einen Hammelkopf von den besten, die es gibt, und befahl seinem Stellvertreter, uns einen Godaḥ Futtergerste für unsere Tiere zu übergeben. Er bewirtete uns zwei Tage lang.

Am Donnerstag (25. November) nahm der Herr die erwähnte Stadt von allen Seiten auf und nahm auch die große Moschee, die Ǧāmiʿ el-Faraḥ heißt, auf. Wir gingen in das Quartier der Juden[59], und der Herr photographierte fünf jüdische Handwerker, die Umschlagetücher arbeiteten,

نجد نعمان ودخلنا وادي المساعده وورونا[55] جبل سورق وبقينا نسرع في سيرتنا
حتى وصلنا مكهايت[29] ادمات وحال وصولنا ابسرنا المكهايه واذا هي حناويت
معمورات من احجار وما بش[27] فيهن ابواب فدخلنا احنا[67] حانوت والخواجه حانوت
وبه فيها قدر عشرين كلب شغلنا[36] طول الليل لم رقدنا[53] من شدت نبيحهن ويوم
ثاني الاحد ‹١٥› القعده عزمنا من مكهايت ادمات وقت طلوع الشمس واول
وادي خطيناه وادي ادمات وفريت الزرايب ووادي الشيخ عبيد وابسرنا[30] قريت
الشيخ عبيد فاعجبت الخواجه واخذ رسمها ورسم المسجد والصومعه[44] معا[17] حسن
عمارتها وقدمها وخطينا من قاع السودان ودخلنا الجند وفيه جامع وصومعه ما
به مثلها ابدا فاخذ الخواجه رسمهن وتقهوينا[16] في مكهايت جند وخطينا من
قريت الساكن وقاع حوبان[68] وقاع ابليس وبقينا نسافر لو ما[33] اشرفنا على عرضي[69]
تعز فوصلنا معا[17] السلامه مدينت تعز ساعت عشر وطيرنا[35] سمسرت الجمروق[69]
وامسينا اول ليله فيها وقام الخواجه يوم ثاني دور[70] بيت واخذ دايره وامرنا[22] نتقل
الاداه اليه فنقلناهن اليه واذا هو بيت من احسن البيوت ومن حسنه ان
البستان تحته والغيل حق[39] المدينه بيمر من الحوي[64] حق البيت في الليل والنهار
وجميع اماكن البيت مزججات ومنتظمات وبعد ذلك ان الخواجه اخذ رسم
الجامع الكبير المسما جامع المظفر واخذ رسم جميع القبب والمدينه اخذ رسمها من
الاربع الجهات وطلع الخواجه حصن القاهره وهو حصن عمره طغتكين ابن
ايوب وتنفس الخواجه فيه لان جميع البلاد تحته ونزل الى المدينه واضافه الخواجه

zum Sūg er-Rubūʿ[67] (Mittwochsmarkt), auf dem wir frühstückten. Er liegt auf der Spitze eines hohen Berges, und wir tränkten die Tiere an dem Brunnen von el-Miṣwāla und ruhten auf dem Sūg er-Rubūʿ. Der Name des Kaffeewirts war Muṯannā[68]. Hernach setzten wir unser Vertrauen in Allah und gingen einen Negīl abwärts, der den Verstand in Verwirrung setzt. Wir hatten keinen seinesgleichen je gesehen. Sein Name ist Negīl Ǧirbet el-Fūwe. Nachdem wir ihn hinuntergegangen waren, passierten wir (S. 26) den Neǧd Naʿmān, kamen in das Wādī el-Musāʿada, und man zeigte uns den Ǧebel Saurag[69]. Wir beeilten uns weiter auf unserer Reise, bis wir zur Mikhāje von Adamāt[70] gelangten, und sogleich bei unserem Eintreffen erblickten wir die Mikhāje, und siehe da, es waren Buden aus Steinen errichtet, in denen es keine Türen gab. Wir traten ein, wir in eine Bude und der Herr in eine Bude, und es waren etwa zwanzig Hunde darin, die uns die ganze Nacht störten. Wir schliefen nicht wegen ihres lauten Bellens.

Am folgenden Tage, Sonntag, den 15. el-Qiʿde (28. November) brachen wir von der Mikhāje von Adamāt zur Zeit des Sonnenaufgangs auf, und das erste Tal, das wir passierten, war das Wādī Adamāt. Ferner [passierten wir] das Dorf ez-Zarāʾib und das Wādī eš-Šēḫ ʿUbēd. Wir sahen das Dorf eš-Šēḫ ʿUbēd[71], und es erfüllte den Herrn mit Bewunderung. Er machte Aufnahmen von ihm, der Moschee und von dem Minaret wegen der Schönheit seines Baues und seines Alters. Wir passierten das Gāʿ es-Sūdān[72], zogen in el-Ǧened[73] ein und sahen eine Moschee und ein Minaret, wie es niemals seinesgleichen gibt.[74] Der Herr machte Aufnahmen davon, und wir tranken Kaffee in der Mikhāje von el-Ǧened, passierten das Dorf es-Sākin[75], das Gāʿ Ḥūbān[76] und das Gāʿ Iblīs, und wir reisten ständig weiter, bis wir das Lager von Taʿizz erreichten, gelangten in Wohlbehaltenheit in die Stadt Taʿizz[77] um 4 Uhr, kehrten in der Samsara des Zolls ein und verbrachten die erste Nacht daselbst.

Am folgenden Tage (29. November) stand der Herr auf, suchte ein Haus, nahm ein Gartenhaus und befahl uns, die Sachen dorthin zu schaffen. Wir brachten sie hin und siehe da, es war ein Haus von den schönsten Häusern. Zu seiner Schönheit gehört es, daß sich unter ihm ein Garten befindet und daß der Bach der Stadt bei Nacht und am Tage am Hofe

الموجود في تعز ويوم الخميس ‹١٩› شهر القعده توكلنا على الله وعزمنا من تعز بعد الغدا ساعت تسع في اليوم المذكور وبقينا نسافر حتى اظلم علينا الليل فوصلنا الرماده ساعت ثنتين في الليل وامسينا فيها ويوم ثاني توكلنا على الله من[31] الرماده وقت طلوع الشمس وصحبتنا خمسه خياله محافظين وثلاثه ژاندارمه[7] من لوا[71] تعز فعزمنا وسافرنا من الرماده وخطينا من قريت هجده وقاع الاحبوب وبلاد ابن يس وتغدينا في خزيجه وجو[72] معانا محافظين نظام[73] واثنين ملازمين[73] من عند صالح زكي وبقينا نسافر حتى وصلنا البرح ولقينا القايمقام[47] في البرح واسمه احمد نعمان فعزم على الخواجه فسار الخواجه امسا عنده ويوم ثاني امر القايمقام ان يجو[72] معانا اثنين ملازمين وقدر خمسين همشلي[74] فجو معانا وعزمنا من البرح وبقينا نسافر الى اخر النهار حتى وصلنا الثوباني وامسينا فيه والملازمين قامو ذك[26] الليله نصف الليل ونبهو الخواجه[22] يقوم يسافر معاهم نصف الليل فلم اسعدهم[53] الخواجه فعزمو العساكر والملازمين نصف الليل والخواجه بقي الى الصبح ويوم ثاني عزمنا من الثوباني ووصلنا الي القبه المسمايه[58] الدابوليه وهي ناصفت طريق المخا وبقينا نسرع فوصلنا بالسلامه والعافيه المخا فوجهنا بجميع القراش[46] تبت[15] بيت الخواجه البتروانی قنصل[75] ايتاليا وابسرنا معه بيت فوق البحر من احسن البيوت فطلعنا جميع الاداه عنده في بيته والقراش شليناهن[45] مكهايت علي جابر وقنبرنا احنا[67] في المكهايه والخواجه عند القنصل في البيت المذكور واخذ الخواجه رسوم جميع المساجد ورسم دار السلطان حسن وبقينا ندور في المخا وطلعنا قلعت المدافع ولقينا

des Hauses vorbeifließt.[78] Alle Räume des Hauses sind mit Fensterscheiben versehen und gut gehalten. Hierauf machte der Herr Aufnahmen von der großen Moschee, deren Name Ǧāmiʿ el-Muẓaffar ist, und von allen Heiligengräbern, und er nahm auch die Stadt von [allen] vier Seiten auf.[79] Der Herr ging auf die Feste el-Gāhira[80] hinauf, das ist eine Feste, die Toġtekīn b. Ajjūb erbaut hat, und der Herr ruhte daselbst, weil die ganze Landschaft ihr zu Füßen lag.[81] Er ging dann zur Stadt hinunter[82], und es bewirtete ihn der europäische Herr[83], (S. 28) der sich in Taʿizz befindet.[84]

Am Donnerstag, den 19. des Monats el-Qiʿde (2. Dezember) setzten wir unser Vertrauen in Allah und brachen von Taʿizz nach dem Frühstück um 3 Uhr[85] des erwähnten Tages auf, und wir marschierten ständig, bis die Nacht über uns dunkel wurde, und gelangten um 8 Uhr abends nach er-Remāde.[86] Wir verbrachten dort die Nacht.

Am folgenden Tage (3. Dezember) [brachen wir] voll Vertrauen auf Allah von er-Remāde zur Zeit des Sonnenaufgangs [auf], und es begleiteten uns fünf Reiter als Bedeckung und drei Gendarme vom Liwa Taʿizz. Wir brachen auf, reisten von er-Remāde ab, passierten das Dorf Haǧde[87] und das Gāʿ el-Aḥbūb[88], das genannt wird Blād Ibn Jāsīn. Wir frühstückten in Ḫezīǧe, und es kamen mit uns von Seiten des Ṣāliḥ Zekī als Bedeckung reguläre Soldaten und zwei Leutnants. Wir reisten andauernd, bis wir nach el-Barḥ[89] gelangten. Wir trafen den Kaimmakam in el-Barḥ, sein Name war Aḥmed Naʿmān. Er lud den Herrn ein, und der Herr ging hin und verbrachte bei ihm die Nacht. Am folgenden Tage befahl der Kaimmakam, daß zwei Leutnants und ungefähr fünfzig Soldaten[90] mit uns kämen. Sie kamen mit uns.

Wir brachen (4. Dezember) von el-Barḥ auf und reisten ständig bis zum Ende des Tages, bis wir nach eṯ-Ṯōbānī[91] gelangten. Wir verbrachten dort die Nacht, und die beiden Leutnants standen in jener Nacht um Mitternacht auf, weckten den Herrn, daß er aufstehe und mit ihnen um Mitternacht abreise. Der Herr aber willfahrte ihnen nicht. Da brachen die Soldaten und die beiden Leutnants um Mitternacht auf, und der Herr blieb bis zum Morgen.

Am folgenden Tage (5. Dezember) brachen wir von eṯ-Ṯōbānī auf und

فيها عشره مدافع قديمات ووجدنا اكثر المخا قدو[54] مخرب لم عاد[76] فيه موجود الا قدر عشرين بيت وبعد ما رسمنا الدار حق السلطان حسن ضيع حسين النبهاني الحقه حق المكينه[43] فخزن الخواجه حزن كبير فدورناها دوار شديد وسرحنا الى عند المره[77] الموجوده في دار السلطان حسن وقلنا لها هل تعلم[78] من اخذ الحقه اجابت علينا انهي[79] إبسرت ثلاثه عسكر اخذوها فسرحنا ندور فوجدناها عند عسكري فاعطاه الخواجه ريالين بخشيشه واعطا الشاوش[80] ريال[81] وصار الخواجه مسرور بوجود الحقه ويوم الثلوث[3] اخذ الخواجه رسم المحلات الذي[23] بيخرجو منهن الملح وسار الخواجه وكاتبه الى الفنار الموجود في البحر وركبوا فوق[48] سنبوك[82] وعزموا حتى وصلوا الفنار وصورته مثل الصومعه الكبيره وفيه درجان ميتين وثمانين درج وفي اعلاه دوار مشتغل من حديد واخذ الخواجه رسم البحر ورسم المخا من الدوار وبعد ذلك ان الخواجه نزل من الفنار ودخل هو وكاتبه اماكن ارضيات وفيهن خواجات قدر عشرين خواجه فامرهم الخواجه ان يخرجو يصطفو لاجل اخذ رسومهم فخرجو اصطفوا واخذ الخواجه رسمهم الجميع ورجع الخواجه وكاتبه المخا ويوم ثاني الخميس ‹٢٦› القعده عزمنا من المخا بالسلامه والعافيه ومعانا القنصل[75] البزواني وخدامينه[83] وتوكلنا على الله ساعت سبع في اليوم المذكور وبقينا نسافر حتى وصلنا بالسلامه والعافيه الثوباني ووقعت ليله ما احسن منها وكل واحد من من معانا[17] اخذ له قعاده يمسي فوقها[48] والخواجه الاكرم معه كرسي من حديد يرقد فوقه ويوم الجمعه ‹٢٧› شهر القعده عزمنا بالسلامه من الثوباني وخطينا

gelangten zu dem Heiligengrabe, das ed-Dābūlīje[92] heißt, das ist die Hälfte des Weges nach Mokka[93], und wir eilten andauernd und gelangten in Wohlbehaltenheit und Gesundheit nach Mokka. Wir begaben uns mit allen Tieren zum Hause des Herrn Benzoni, des Konsuls von Italien, und wir sahen bei ihm ein Haus oberhalb des Meeres, zu den schönsten Häusern gehörig. Wir brachten das ganze Gepäck zu ihm in sein Haus hinauf, und die Tiere luden wir ab in der Mikhāje des ʻAlī Ǧābir. Wir ließen uns nieder in der Mikhāje und der Herr beim Konsul in dem erwähnten Hause.

Der Herr machte Aufnahmen von allen Moscheen und dem Palast des Sultans Ḥasan, und wir gingen dauernd in Mokka umher, gingen auf die Kanonenzitadelle hinauf und fanden (S. 30) auf ihr zehn alte Kanonen. Wir fanden den größten Teil von Mokka in Ruinen[94]. Es finden sich in ihm nur noch gegen zwanzig Häuser. Nachdem wir den Palast des Sultans Ḥasan photographiert hatten, verlor Ḥusēn en-Nabhānī den Kasten für den Apparat, und der Herr war sehr traurig. Wir suchten ihn sehr und gingen zu der Frau, die sich im Palaste des Sultans Ḥasan befand, und sprachen zu ihr: „Weißt du, wer den Kasten genommen hat?" Sie antwortete uns, daß sie drei Soldaten ihn habe nehmen sehen. Wir gingen suchen und fanden ihn bei einem Soldaten. Da gab ihm der Herr zwei Maria Theresientaler als Bakschisch, und er gab dem Schawisch (Feldwebel) einen Maria Theresientaler. Der Herr war sehr froh, daß er den Kasten gefunden.

Am Dienstag (17. Dezember) nahm der Herr die Orte, an denen sie das Salz gewinnen, auf, und er ging mit seinem Sekretär zum Leuchtturm, der sich im Meere befindet. Sie bestiegen ein Sambuk und fuhren, bis sie zum Leuchtturm gelangten. Seine Form ist die eines großen Minarets, in ihm ist eine Treppe von 280 Stufen. Auf seinem oberen Teil ist ringsherum eine Ballustrade, aus Eisen gearbeitet.[95] Der Herr nahm das Meer und die Stadt Mokka von jener Ballustrade aus auf. Hierauf ging der Herr vom Leuchtturm herunter und ging mit seinem Sekretär in Räume, die zur Erde gelegen sind und in denen ungefähr zwanzig europäische Herren anwesend waren. Der Herr ersuchte sie herauszukommen, sich in einer Reihe aufzustellen, damit er eine Aufnahme von ihnen mache. Sie kamen heraus, stellten

قاع الثوباني ووادي حسي ابن علوان وورونا جبل النار والبطحه والمقر والحجيره والعريش وهو محل ما احلا منه لاكنه خالي من الاوادم[84] لم لقينا[53] فيه احد من اهله هاربين وخايفين من الدوله ودخلنا وادي الخرزه وجبل الحزن وجملت اوديه حتى وصلنا البرح فطيرنا[35] عند المقهوي علي ابن علي بلبله وغدونا دخن لونه اسود لم يصلح الا للبقر ولكن معا[17] شدت الجوع اكلناه بالضروره ويوم ثاني ‹٢٨› القعده يوم السبت سافرنا منه بالسلامه والعافيه ونزلنا وادي الحايط وفيه اشجار الموز والعنب وفيه انهار كثير[85] ودخلنا وادي رحابه وصحبتنا عساكر نظام[73] وملازمين[73] جو[72] معانا من البرح ودخلنا وادي خزيجه وهجده ووصلنا بالسلامه الرماده ودخلنا مكهايت[29] العزابي وامسينا فيها ويوم ثاني الاحد ‹٢٩› القعده عزمنا من الرماده بالسلامه ولم نزال[53] نسافر حتى اشرفنا على مدينت تعز بالعافيه فدخلناها ونسمنا يوم ويوم ثاني اشتاق الخواجه الاكرم لمعرفت جبل صبر وهو اعلا الجبال واشتاق لزيارة اهل الكهف لانهم مقبورين في مسجد في اعلا جبل صبر فعزمنا ساعت عشر من تعز وصحبتنا ثلاثه انفار ژاندارمه[7] من اهالي تعز وطلعنا الجبل وبقينا نطلع خمس ساعات ونصف حتى اشرفنا على مسجد اهل الكهف ودخلنا نزورهم وفوق قبورهم شباك كبير مصطنع من اخشاب وقبورهم متصله كانه قبر واحد كبير القامه فسالنا اين قبورهم السبعه فاخبرونا بان قبورهم تحت القبر الموجود ووجدنا خزقي[86] عند اسفل القبر انما كبير فسالنا ما هو فاخبرونا بانه جرف كبير ولكن سدوه ولم بقي الا الخزقي الموجود فنزل الكاتب رجله

sich in einer Reihe auf, der Herr machte eine Aufnahme von ihnen allen, und der Herr und sein Sekretär kehrten nach Mokka zurück.

Am folgenden Tage, dem 26. el-Qiʿde (9. Dezember), brachen wir von Mokka in Wohlbehaltenheit und Gesundheit auf, indem der Konsul Benzoni und seine Diener mit uns waren. Wir [setzen uns] voll Vertrauen auf Allah um 1 Uhr [in Marsch] und reisten ständig, bis wir in Gesundheit und Wohlbehaltenheit in eṯ-Ṯōbānī[96] ankamen. Es kam [über uns] eine Nacht, wie es keine schönere geben kann. Jeder einzelne von uns nahm für sich eine Decke, auf der er die Nacht zubrachte. Der hochgeehrte Herr aber hatte ein eisernes Feldbett (wörtlich: eisernen Stuhl) bei sich, auf dem er schlief.

Am Freitag, dem 27. des Monats el-Qiʿde (10. Dezember), brachen wir in Wohlbehaltenheit von eṯ-Ṯōbānī auf, passierten (S. 32) das Gā ʿeṯ-Ṯōbānī und das Wādī Ḥisj Ibn ʿAlwān – und man zeigte uns den Ǧebel en Nār[97] (Feuerberg) – und el-Baṯha und el-Magarr und el-Ḫǧēre und el-ʿArīš, und das ist ein Platz, wie es keinen angenehmeren geben kann, aber er ist von Menschen verlassen. Wir trafen an ihm keinen von seinen Bewohnern, da sie geflohen waren und sich vor der Regierung fürchteten. Wir kamen zum Wādī el-Ḫaraza und Ǧebel el-Ḥazn und einer Menge von Wādīs, bis wir nach el-Barḥ[98] kamen und beim Kaffeewirt ʿAlī b. ʿAlī Bulbule einkehrten. Wir frühstückten Hirse, deren Farbe schwarz war und die nur für Rinder geeignet ist, aber wegen der Stärke des Hungers aßen wir sie notwendigerweise.

Am folgenden Tage, Sonnabend, den 28. el-Qiʿde (11. Dezember) reisten wir von dort in Wohlbehaltenheit und Gesundheit ab, zogen abwärts in das Wādī el-Ḫāʾiṭ. In ihm gibt es Bananensträucher und Trauben und viele Wasserläufe. Wir betraten das Wādī Reḥābe[99], indem sich in unserer Begleitung reguläre Soldaten und zwei Leutnants befanden, die mit uns aus el-Barḥ gekommen waren. Hierauf zogen wir in das Wādī von Ḫezīǧe und in Haǧde[100] ein und gelangten in Wohlbehaltenheit nach er-Remāde[100]. Wir betraten die Mikhāje von el-ʿAzzābī und verbrachten in ihr die Nacht.

Am folgenden Tage, Sonntag, den 29. el-Qiʿde (12. Dezember) brachen wir in Wohlbehaltenheit von er-Remāde auf und hörten nicht auf zu reisen,

الى الخزقي فوجد ريح قويه فتيقن صحت كلامهم واخذ الخواجه رسم المسجد
واعطا قيم المسجد ريال[81] يشتري به فراش للمسجد المذكور وبعد ذلك طلعنا حصن
العروس واخذ الخواجه رسم جميع المحلات الظاهره ونزل الخواجه وجميع من معه
فوصلو تعز وقت اذان المغرب ويوم ثاني نسم الخواجه ومن معه ويوم ثالث
الربوع ‹٢› شهر الحجه عزمنا الجميع من تعز بالسلامه ساعت ثنتين وخطينا من
قاع حوبان ومن الجنديه ومن وادي الضبا ووادي الحوري ووجهنا مدينت ذي
سفال ووصلنا ساعت هطعش[87] ووجهنا تبت[15] بيت الحكومه وسالنا عن المدير[47] ولم
قعدنا في الحكومه الا قدر دقيقه واقبل الينا السيد عبد الله الديلمي وهو المدير[47]
فعزم علينا فامتنع الخواجه لخلف المدير ان جميع المحتاجات لا بد ما يديهن[88] هو
واشترا لنا راس غنم وادا لنا جميع ما نحتاج ويوم ثاني الخميس ‹٣› شهر الحجه
نسمنا في ذي سفال واخذ الخواجه رسم المحل من جميع الجهات ورسم جميع
المساجد والصوامع[44] واعجبه المحل اعجاب كبير ويوم ثالث الجمعه ‹٤› شهر الحجه
عزمنا من ذي سفال وخطينا من وادي الحوري ومن سايلت ذى شراق ودخلنا
قريت ذى شراق واخذ الخواجه رسم الجامع حق[39] ذى شراق وبعد ذلك طلعنا
نقيل[32] السياني ونقيل المحرس وورونا قريه منتظمه اسمها قريت النجاد وبه قلعه كبيره
ونزلنا نقيل المحمول ونزلنا نقيل جبله حتى وصلنا جبله ووجهنا تبت بيت شرف
الدين الحشاش وقنبرنا[19] في بيته لان معه بيت منتظم من احسن البيوت ووقعت
ليله من احسن الليالي ويوم ثاني السبت خامس شهر الحجه الحرام نسمنا وقام

bis wir in Gesundheit die Stadt Taʿizz erreichten, und wir zogen in sie ein und ruhten einen Tag.

Am folgenden Tage (13. Dezember) hatte der hochgeehrte Herr den Wunsch, den Ǧebel Ṣabir[101] kennen zu lernen – er ist der höchste der Berge – und hatte den Wunsch, die Siebenschläfer zu besuchen, weil sie in einer Moschee oben auf den Ǧebel Ṣabir begraben sind. Wir brachen um 4 Uhr von Taʿizz auf. Es begleiteten uns drei Gendarme von den Leuten von Taʿizz, und wir bestiegen den Berg und gingen 5 1/2 Stunden ständig aufwärts[102], bis wir die Moschee der Siebenschläfer erreicht hatten. Wir gingen hinein, um sie zu besuchen. Über ihren Gräbern ist ein großes Gitter, aus Holz gearbeitet. Ihre Gräber sind miteinander verbunden, gleichsam als sei es das Grab eines Mannes von hohem Wuchse. Wir fragten, wo ihre sieben Gräber seien, und man teilte uns mit, ihre Gräber seien unter dem Grabe, das sich dort befinde. Wir fanden einen Spalt am untersten Teil des Grabes, und er war groß. Wir fragten, was es [damit] sei. Man antwortete uns, daß es ein großes Loch gewesen sei. Man habe es zugeschüttet, und es sei nur der vorhandene Spalt übrig geblieben. Der Sekretär setzte seinen Fuß (S. 34) in den Spalt hinein und fand einen starken Wind (Luftzug). So wurde die Wahrheit ihrer Rede bestätigt. Der Herr photographierte die Moschee[103] und gab dem Moscheeküster einen Maria Theresientaler, damit er dafür eine Decke für die erwähnte Moschee kaufe. Dann gingen wir hinauf zur Feste el-ʿArūs[104]. Der Herr nahm alle [von dort] sichtbaren Plätze auf. Der Herr und alle seine Begleiter gingen hinunter und gelangten nach Taʿizz zur Zeit, da zum Abendgebete gerufen wurde. Am folgenden Tage ruhten der Herr und seine Begleiter.

Am dritten Tage, Mittwoch, den 2. des Monats el-Ḥiǧǧe (15. Dezember) brachen wir alle in Wohlbehaltenheit um 8 Uhr von Taʿizz auf, passierten das Gāʿ Ḥūbān[105] und el-Ǧundīje, das Wādī eḍ-Ḍabbā und Wādī el-Ḥūrī[106] und wandten uns zur Stadt Ḏī Sfāl[107]. Hier langten wir um 5 Uhr des erwähnten Tages an und wandten uns zum Regierungsgebäude und fragten nach dem Mudir. Wir saßen nur etwa eine Minute in der Regierung, da kam zu uns es-Sējid ʿAbdallāh ed-Dēlamī – und das ist der Mudir – und lud uns ein. Der Herr sträubte sich, der Mudir aber schwur,

الخواجه اخذ رسم المدينه المذكوره من جميع الجهات واخد رسم الجوامع والصوامع[44]
وتغدينــا وقد كان نيت الخواجه الاكرم[22] يعزم من مدينت جبله الى العدين فجا
امر من طرف القايممقام حق اب حسين اغا[51] وفى الامر ان الخواجه يسرع الى
اب فعزمنا الجميع في يوم المذكور الى اب وقد كان في كاتب الخواجه حما وبعد
وصولنا اب اضافنا القايممقام وسرحنا بيته وجميع الاشيا اطلعوهــا الخدامين الى
مكان مخصوص وباتو الجميع عند القايممقام ويوم ثاني قام الخواجه الاكرم وامر
الخدامين يشدو على القراش[46] وطلب كاتبه يجي معه فاخبروه بانه محموم فلم صدق
كلامهم وطلع بنفسه الى عند كاتبه فوجده راقد فجس يده وعلم بانه محموم فاعطاه
خمس حبوب صولفــاطه[89] وعزم الخواجه وبمعيته القنصل البزواني والمحافظين اربعه
نفرات اثنين من اهالي اب واثنين من اهالي ارحب واسماهم احمد سعيد الجمالي
وصالح حمود العذري ومعاهم العشي حسين ابن محمد النبهاني من اهالي صنعا وعلي
ابن علي القعمي من اهالي صنعا فعزمو الجميع في يوم الاحد الموافق سادس يوم
في شهر الحجه الحرام سنه ١٣٢٨ فوصلو الى مشوره والنـاس فيه متسوقين من
كل محل فاخذ الخواجه رسم العدين من اعلا النقيل وبعد ذلك نزلو النقيل وخطيو[58]
من وادي الدور فهجمو عليهم الاشقيا بالبنادق وقتلو الخواجات والعسكر الذي
من اب واحد وقع فيه كون[90] في احقاوه والاخر وقعت في وجهه رصـاصه حتى
اخذت عيونه وبعد ذلك اخبرني العشي[91] ان مـا غارو عليهم الا بعد ساعه غارو
من العدين وقبرو الخواجات باداتهم واخذو جميع ما معاهم الى حكومت العدين

daß er durchaus alles Erforderliche geben werde, kaufte uns einen Hammelkopf und gab uns alles, was wir brauchten.[108]

Am folgenden Tage, Donnerstag, den 3. des Monats el-Ḥiǧǧe (16. Dezember) ruhten wir in D̲ī Sfāl, und der Herr nahm den Platz von allen Seiten auf und machte Aufnahmen von allen Moscheen und Minarets, und der Platz erfüllte ihn mit großer Bewunderung.

Am dritten Tage, Freitag, den 4. des Monats el-Ḥiǧǧe (17. Dezember), brachen wir von D̲ī Sfāl auf, passierten das Wādī el-Ḥūrī und die Sā'ile von D̲ī Šrāg. Wir kamen nach dem Dorf D̲ī Šrāg[109]. Der Herr photographierte die Moschee von D̲ī Šrāg[110]. Hierauf gingen wir auf den Negīl es-Sījāni und Negīl el-Mḥarras[111], und man zeigte uns ein gut angelegtes Dorf, dessen Name en-Niǧād war. Dort ist eine große Zitadelle. Wir gingen den Negīl el-Maḥmūl und den Negīl Ǧible hinunter, bis wir nach Ǧible[112] gelangten[113]. Wir wandten uns zum Hause des Šaraf ed-Dīn el-Ḥaššās und ließen uns bei ihm in seinem Hause nieder, weil er ein gut gehaltenes Haus hat, das zu den schönsten Häusern gehört, und es kam [über] uns eine Nacht von den schönsten Nächten.

Am folgenden Tage, Sonnabend, den 5. des heiligen Monats el-Ḥiǧǧe (18. Dezember) ruhten wir. Der Herr stand auf, (S. 36) nahm die erwähnte Stadt von allen Seiten auf und auch die Moscheen und Minarets. Wir frühstückten, und es war die Absicht des hochgeehrten Herrn, von der Stadt Ǧible nach el-'Udēn[114] aufzubrechen. Da kam ein Befehl von Ḥusēn Aga, dem Kaimmakam von Ibb. In dem Befehl hieß es, daß der Herr nach Ibb eilen solle. So brachen wir denn alle an dem erwähnten Tage nach Ibb[115] auf. Der Sekretär des Herrn hatte Fieber. Nach unserer Ankunft in Ibb bewirtete uns der Kaimmakam. Wir gingen in sein Haus, und die Diener brachten alle Sachen in einen besonderen Raum, und sie übernachteten alle bei dem Kaimmakam.

Am folgenden Tage (19. Dezember) stand der hochgeehrte Herr auf, befahl den Dienern, die Tiere zu beladen und suchte seinen Sekretär, damit er mit ihm gehe. Man teilte ihm mit, daß er Fieber habe, er glaubte aber ihrer Rede nicht. So ging er selbst zu seinem Sekretär hinauf und fand ihn zu Bett liegend. Da fühlte er ihm den Puls und merkte, daß er Fieber habe. Er

وبعد ثلاثه ايام ارجعو جميع ما اخذو الى حكومت قضا اب فوقت علم
نايب القضا بقتل الخواجات جا الى بيت القايمقام كتب جميع الاشيا وامر
الخدامين[22] يحملو جميع الاشيا الى الحكومه فحملوها وعلم القاضي جميع الاشيا
بقلمه فوقع الحزن الذي لا اشد منه في كاتبه وازداد مرضه ومرض شهر زمان
في اب وبقيو[58] جميع رفقا الخواجات في الاهانه بعد العز والشرف وقد كان نيتنا
الطلوع الى محلاتنا لزيارت اهلنا واولادنا فعزمنا بالسلامه من اب وجميع الاشيا
حق[39] الخواجات معانا فوصلنا سوق السويق وكل واحد منا[92] قد نال التعب والنصب
فامرنا المقهويه ان تفعل لنا قهوه ففعلت لكل واحد منا[92] جمنه وتقهوينا[16] وافتهنا[42]
واذا قد اشرف علينا خيال وصل من اب قال لنا بان الاشقيا مناظرين لنا في
طرف السحول وان قد ظنهم ان الذهب معا الخواجات كثير وقد نيتهم يقتلونا
واذا لنا امر من طرف القايمقام في رجوعنا اب فحمدنا الله ورجعنا وقعدنا في
اب حتى وصل القوميسر[93] محرم افندي[51] ومعه كاتبه فاستنطق كل واحد منا وزد[12]
بقينا مده فوصلو الخواجات ومعاهم طابور[94] محافظين فاستقرو في اب اربعه ايام
ويوم خامس عزمو الى العدين وبقيو[58] في العدين اربعه ايام واخرجو الخواجات
من قبورهم وكفنوهم وحملوهم فوق[48] الجمال في صناديق وادوهم الى مدينت اب ويوم
ثاني نسمو في اب ويوم ثالث عزمو من اب

وهذا تمام سيرت الخواجه الافخم

هرمان بورخرت الألماني

gab ihm fünf [Chinin]sulfatpillen. Der Herr brach auf in Begleitung des Konsuls Benzoni und von vier Mann Bedeckung, zwei von den Leuten von Ibb und zwei von den Leuten von Arḥab, und ihre Namen waren Aḥmed Saʿīd el-Ǧamālī und Ṣāliḥ Ḥamūd el-ʿUḏrī, ferner der Koch Ḥusēn b. Muḥammad en-Nabhānī von den Leuten von Ṣanʿā und ʿAlī b. ʿAlī el-Goʿmī von den Leuten von Ṣanʿā. Sie alle brachen am Sonntag, der da war der 6. des heiligen Monats el-Ḥiǧǧe d. J. 1328, auf und gelangten nach Mašwara[116]. Die Menschen waren dort von allen Plätzen aus zu Markt. Der Herr nahm el-ʿUdēn von der höchsten Stelle des Negīl auf.[117] Hierauf gingen sie den Negīl hinunter und passierten das Wādī ed-Dōr. Da griffen die Banditen sie mit Flinten an, töteten die Herren, und von den Soldaten aus Ibb erhielt einer eine Wunde an der Hüfte, und den anderen traf eine Bleikugel ins Gesicht, so daß sie ihm die Augen nahm. Hierauf teilte mir der Koch mit, daß man erst nach einer Stunde von el-ʿUdēn aus vorgegangen sei. Sie begruben die Herren in ihren Sachen und nahmen alles, was sie bei sich hatten, zur Regierung in el-ʿUdēn (S. 38). Nach drei Tagen brachten sie alles, was sie genommen hatten, zur Regierung des Kaza von Ibb. Nachdem der stellvertretende Kadi die Ermordung der Herren erfahren hatte, kam er in das Haus des Kaimmakam, machte ein Verzeichnis von allen Sachen und befahl den Dienern, daß sie alle Sachen zur Regierung bringen sollten, und sie brachten sie hin. Da machte der Kadi auf alle Sachen mit seinem Kalam ein Zeichen. Hierauf entstand größte Trauer beim Sekretär des Herrn. Seine Krankheit nahm zu, und er war in Ibb einen Monat lang krank. Alle Begleiter der Herren blieben in Verachtung, nachdem sie vorher in Ehre und Ansehen gestanden hatten. Unsere Absicht war es, an unsere Plätze zu reisen und unsere Frauen und Kinder aufzusuchen. Wir brachen in Wohlbehaltenheit mit allen Sachen der Herren von Ibb auf und gelangten nach Sūg es-Suwēg. Jeden einzelnen von uns hatte Ermüdung und Mattigkeit befallen. Da ersuchten wir die Kaffeewirtin, uns Kaffee zu machen. Sie machte für jeden von uns eine Kanne. Wir tranken Kaffee und ruhten aus. Siehe, da erschien ein Reiter, der von Ibb kam. Er sagte uns, daß die Banditen uns bei es-Saḥūl[118] erwarteten, daß es ihr Glaube sei, die Herren

واسال الله سبحانه وتعالى ان يهلك وينتقم من قتل الخواجات

ويسرع بهلاكهم ونقمتهم

امين امين امين

بتاريخ ‹١٤› شهر صفر سنه ١٣٢٨

بخط كاتب الخواجه

احمد ابن محمد الجرادي

من اهالي صنعا

hätten viel Gold bei sich gehabt, und daß sie uns zu töten beabsichtigten. Er übergab uns einen Befehl von Seiten des Kaimmakam, nach Ibb zurückzukehren. Wir priesen Allah, kehrten zurück und saßen in Ibb, bis der Kommissar Muḥarram Efendi mit seinem Sekretär ankam und jeden von uns vernahm. Wir blieben dann noch eine zeitlang weiter. Dann kamen die Herren [119] an und mit ihnen ein Bataillon als Bedeckung. Sie verweilten in Ibb vier Tage lang. Am fünften Tage brachen sie nach el-ʿUdēn auf und blieben in el-ʿUdēn vier Tage. Sie nahmen die Herren aus ihren Gräbern heraus, hüllten sie in Leichentücher und trugen sie auf Kamelen in Kisten und brachten sie nach der Stadt Ibb. Am folgenden Tage ruhten sie in Ibb, und am dritten Tage brachen sie von Ibb auf.

Das ist das Ende des Berichts über die Reise des hochverehrten Herrn Hermann Burchardt, des Deutschen.

(S. 40) Und ich bete zu Gott, dem Gepriesenen und Erhabenen, daß er diejenigen verderbe und strafe, die die Herren getötet, und daß er ihr Verderben und ihre Strafe beschleunigen möge!

Amen. Amen. Amen.

Am 14. des Monats Ṣafar d. J. 1328 (= 25. Februar 1910)
geschrieben von dem Sekretär des Herrn,
Aḥmed b. Muḥammad el-Ǧarādī
von den Bewohnern von Ṣanʿā.

Bemerkungen und Ergänzungen zum Reisebericht.

Mit „Tagebuch“ ist im Folgenden immer Burchardts Tagebuch von seiner dritten Reise im Jemen gemeint.

Bei den geographischen Nachweisen sind folgende Abkürzungen gebraucht:

Bkr = Das geographische Wörterbuch des ... el-Bekrí ed. Wüstenfeld, Göttingen, 1876/77.

Bibl = Bibliotheca geographorum Arabicorum ed. M. J. de Goeje, I—VIII, Leiden, 1870—1906.

Brch = H. Burchardt: Reiseskizzen aus dem Yemen, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1902, S. 593—610.

Ğih = Muṣṭafā b. ʿAbdallāh Kiātib Čelebi (Ḥāǧǧī Ḫalīfa): Ğihānnumā, Constantinopel, 1145 (= 1732).

Hamd = al-Hamdânî's Geographie der arabischen Halbinsel, hrsggb. v. D. H. Müller, 2 Bände, Leiden 1884 u. 1891.

Jāq = Jâcûts Geographisches Wörterbuch, hrsggb. von F. Wüstenfeld, Bd. I—VI, Leipzig, 1866—73.

Joh = Carolus Theodorus Johannsen: Historia Jemanae, Bonnae, 1828.

Lng = Siegfried Langer's Reiseberichte ... publiciert und erklärt von D. H. Müller, Leipzig, [1883].

Mltz = Heinrich Freiherr von Maltzan: Reise nach Südarabien, Braunschweig, 1873.

Nieb B = Carsten Niebuhr: Beschreibung von Arabien, Kopenhagen, 1772.

Nieb R = Carsten Niebuhr: Reisebeschreibung nach Arabien und anderen anliegenden Ländern, 2 Bände, Kopenhagen 1774 u. 78.

Rāš = Aḥmed Rāšid: Tārīḫi Jemen we-Ṣanʿā, 2 Bände, Stambul, 1291 (1874).

Rut = Antonius Rutgers: Historia Jemanae sub Hasano Pascha ..., Leiden, 1838.

Ṣn = Türkische Zeitung „Ṣanʿā“. (Die Hefte sind fortlaufend numeriert).

Spr G A = A. Sprenger: Die alte Geographie Arabiens, Bern, 1875.

Spr P = A. Sprenger: Die Post- und Reiserouten des Orients, Leipzig, 1864.

Tāǧ = Tāǧ al-ʿarūs, I—X, Būlāq, 1307/08.

Trit = A. S. Tritton: The Rise of the Imams of Sanaa, London etc., 1925.

Varth = Les voyages de Ludovico di Varthema ... traduits de l'Italien en Français par J. Balarin de Raconis. Publié et annoté par Ch. Schefer, Paris, 1888.

Wüst = F. Wüstenfeld: Jemen im XI (XVII) Jahrhundert, Göttingen, 1885.

1. Bkr 605; Jāq III. 420; Ǧih 486; Varth 87 ff.; Nieb B 230; Nieb R I. 418; Brch 593 ff.
2. Im arabischen Text: „um 7 Uhr“. Die Stunden sind immer nach arabisch-türkischer Weise bezeichnet. Nach dieser ist bei Sonnenuntergang 12 Uhr. Ich habe in der Übersetzung die Zeit immer nach europäischer Rechnung angegeben, dabei aber die Minuten nicht berücksichtigt.
3. Das Wort, das ursprünglich den „Rechtsgelehrten“ bezeichnet, wird heute auch für „Schulmeister, Lehrer“ gebraucht; so beispielsweise, mit verschiedener Aussprache, auch in Ägypten.
4. Jāq I. 196; Tāǧ I. 268; Bibl III. 88, VI. 137; Spr G A 79, 304; Rāš I. 264, II. 121, 125.
5. Hier ist nicht das Dorf in der Nähe von Redāʿ gemeint, in dem nur Juden wohnen (siehe den Reisebericht unter dem 19. November und Anm. 38), sondern eine Ortschaft gleichen Namens bei Ṣanʿā; vgl. Trit 93, 95, 97.
6. Vorstadt von Ṣanʿā; siehe Nieb R I. 422; Rāš I. 236.
7. Ṣn Nr. 43 Sp. 6.
8. Hamd 81; Jāq II. 265; Tāǧ IV. 27; Lng 35.
9. Tagebuch: „9. November, Dienstag. Aufbruch 1 Uhr mittags, bis 2½ Stunden Ḥizjaz, Zelte der Ingenieure, die, von 2 Taburs [Bataillonen] geschützt, arbeiten. — Unbrauchbarkeit der Araber für die Meßarbeit.“
10. Hamd 109; Lng XXXIV.
11. Hamd 81, 108, 109; Jāq IV. 933, Tāǧ VIII. 158; Trit 85; Nieb R I. 458; Rāš II. 212; Lng XXXIV; Brch 606.
12. Vgl. die Wendung „wie Sand am Meer“ und siehe weiter unten „Proben“, Nr. 24 und 25.
13. Siehe weiter unten „Proben“, Nr. 4.
14. Tagebuch: „10. November; Mittwoch. Bis 4 Stunden Waʿlān; Militärstation; kleines Dorf, Gahwe [Café].“
15. Hamd 109,10; Jāq II. 405; Tāǧ III. 171; Wüst 117; Rāš II. 212.
16. Hamd 190,2; Spr P 154 Aslach; Lng XXXIV (Islâch).
Tagebuch: „Negil Jesleḥ 2750 m, Zaptiposten. Man übersah die Ebene bis Maʿber, in der Ferne ein hoher Gipfel.“

17. Lng XXXIV; vgl. Hamd 111; Bkr 82, 253; Jāq II. 167; Rāš I. 53, 265, II. 213, 229.
18. Tagebuch: „Rechts ab nach el-Minšīje, das nach 4 1/2 Stunden erreichen. Die Tiere müde, bleiben hier im Gahwe, in dem ich schon vor 9 Jahren gewesen [vgl. Brch 607]. Es ist immer besser, in den Städten zu bleiben, da in den Dörfern nichts zu erhalten ist."
19. Hamd 105,8 u. ö.; Jāq III. 482; Tāğ III. 354; Trit 105, 107, 110; Nieb B 230; Nieb R I. 459; Wüst 122; Rāš I. 247, 258, 260, II. 214; Lng XXXI ff.
20. Tagebuch: „12. November, Freitag. Ḍōrān. Große Garnison, ca. 1000 Mann (schlecht untergebracht). Der Kommandant (Oberst) soll krank sein. Der Kaimmakam, für den ich einen Brief habe, tat nichts für mich. Er meint, daß der Besuch des Ḥammām ʿAlī nur unter starker Bedeckung möglich sei; übrigens sei dort nichts zu sehen." — Über das Ḥammām ʿAlī siehe Ṣn Nr. 19 Sp. 2.
21. Das ist ein Irrtum. Laut Tagebuch erfolgte die Ankunft in Ḍōrān am Freitag, der Aufstieg zum Gebel Ḍōrān am Sonnabend. Bald danach macht B. verschiedene photographische Aufnahmen, ruht ein wenig und bricht nach Maʿber auf, wohin das Gepäck bereits morgens vorausgegangen war.
22. Lng XXXIII f. — Vgl. Bkr 157; Jāq I. 706.
23. Lng XXXIV; vgl. Hamd 111.
24. Hamd 104,26; Nieb B 234; Nieb R I. 164; Spr P 154; Rāš I. 53, II. 213; Brch. 606.
25. Tagebuch: „Breche nach Maʿber auf, das wir nach 3 1/2 stündigem Marsch erreichen. Maʿber scheint seit 1901 gewonnen zu haben. Jetzt ist hier eine große Zitadelle vorhanden. Das Gahwe, in dem ich absteige, ist ganz gut."
26. Tagebuch: „Garjet ed-Derb 2420 m. Es folgt gleich darauf der Deg (Engpaß), dann links ein schwarzer Lava-Höhenzug mit Karakol."
27. Hamd 80 u. ö.; Bkr 385; Jāq II. 721; Bibl III. 70, VI. 138, 143; Ğih 488; Trit 55 f., 85 f., 90 ff.; Varth 92; Nieb B 235; Nieb R I. 406; Spr G A 73; Wüst 118; Mltz 162, 399; Brch 606.
28. Tagebuch: „nach 6 1/2 stündigem Marsch."
29. Tagebuch (unter dem 14. November): „Damar besteht aus 3 getrennt

gelegenen Quartieren. Das Judenviertel liegt ganz abgesondert, von einer Mauer umgeben. Das frühere Ḥukūme (Regierungsgebäude) und das westlich gelegene Hospital wurden während des Aufstandes zerstört." — 15. November: „Es gibt einige stattliche Häuser nach Art derer von Sanaa, aber zumeist sind die Häuser klein (ein Oberstock) und aus Lehm errichtet. Damar ist ein Zentrum für den Getreidehandel. Alles ist hier weit billiger als in Sanaa, nur Fleisch ist gerade so teuer (6 Zolot das Rotl), obwohl von hier viel Vieh nach Sanaa geht. — Ich kaufe hier ein Baṛl [Maultier] für 127 Talleri [Maria Theresientaler = 2 Mark]." — 16. November. „Ein aus Bosnien stammender Yusbaschi hatte mich für heute eingeladen. — Er ist aus Stolze in der Herzegovina gebürtig und freute sich, einen Deutschen zu sehen. Seine Wohnung war ausnehmend sauber und freundlich."

30. Jāq III. 156.
31. Tagebuch: „17. November, Mittwoch. $1,^{20}$ h Gegend vulkanisch; $2^3/_4$ Uhr Dorf Bāb el-Felāg; 5^{35} h el-Mēfaʿa 2520 m; 7 Uhr Dorf el-Charābe es-Suflā; ein schönes Tal; es gibt sogar Gärten. — Der Scheich ladet uns in sein Haus. Man läßt mich in die Moschee eintreten und einen Stein (ḥimjerī) [mit himjarischer Inschrift] photographieren. Der Stein ist mit semene [Schmalz] bestrichen, da man ihm barake [Segen] zuschreibt [vgl. Brch 606]. Gegen $11^1/_2$ Uhr in Senebān, im Hause des Juden Schamān; alle in einer Stube."

   Von hier an sind im Tagebuch alle Zeitangaben nach türkischer Rechnung gemacht. Offenbar war die Uhr des Reisenden stehen geblieben, und er konnte sie nachher nur nach den Uhren seiner arabischen Begleiter stellen. Es sind also im Folgenden bei den Zeitangaben des Tagebuchs immer ungefähr 6 Stunden zu- bzw. abzurechnen.
32. Tagebuch: „Bēt el-Miṣrī 2430 m. Terrain vulkanisch, überall Kegel erloschener Vulkane."
33. Tagebuch: „Es geht abwärts bis Melaḥ; ein großes Dorf. Ich photographiere wie vor 10 Jahren [vgl. Brch 608] einen Weber, der buntgestreifte Feridi webt. Seine kleine Tochter, die ihm hilft, läuft erschreckt davon."
34. Trit 23, 93, 110; Varth 70; Nieb B 234; Mltz 374; Rāš I. 43, 146; vgl. Hamd 93 u. ö.; Jāq II. 772.

35. Die Sache verhielt sich in Wirklichkeit anders, wie sich aus folgender Notiz im Tagebuch ergibt: „In der Samsara will man uns kein Zimmer geben, wahrscheinlich fürchtet die Eigentümerin, daß ich, den sie für einen Türken hält, nicht bezahlen werde."

36. Tagebuch: „Ein Araber, den ich schon von Sanaa her kenne. Er ist der Chef einer einflußreichen, hier begüterten Familie. Er war mit dem Wafd 1907 in Stambul. Sein Bruder trägt türkische Leutnantsuniform, war jedoch nie Soldat."

37. Das Tagebuch spricht von einem „splendiden Mahl", bei dem man „nach arabischer Art" speiste.

38. Tagebuch: „Ich gehe nach dem Dorfe el-Ǧirāf, woselbst die ausschließlich jüdischen Einwohner [vgl. Brch 608] Töpferwaren anfertigen. Es liegt auf einem vorspringenden Felsen."

39. Tagebuch: „In dem Judenviertel photographiere ich Weber und eine Garn haspelnde Frau. Der Eintritt in die Häuser und auf die Dächer wird uns gegen ein kleines Bachschisch bereitwilligst gewährt."

40. Tagebuch: „Der Pascha versucht mich zu bestimmen, nach Yerim zu reisen. Ich protestiere und setze durch, daß er mir Begleitung nach Demt gibt. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, ich hätte Kisten mit Gold bei mir, und er fürchtet die Habgier der Leute."

41. Jāq III. 668; Rut 48.

42. Tagebuch (21. November): „Oben auf der Burg baut der Pascha ein großes Haus. Der größte Teil des Landes ist Besitz des Ṭērī."

43. Tagebuch: „Māwire. Die Häuser des Dorfes liegen über den felsigen Gipfel zerstreut."

44. Tagebuch: „Es geht durch schöne Täler den Wasserlauf entlang, teilweise sehr schwieriger Weg durch eine enge Schlucht, 2560 m hoch. Die höchste Erhebung beträgt 2710 m. Dann geht es sanft bergab."

45. Tagebuch: „Bēt eṣ-Ṣrēmī, Höhe 2550 m. Die Nacht ist ganz angenehm, kein Ungeziefer. Einer der Araber ist auf französischen Dampfern als Heizer gefahren und spricht einige Worte französisch."

46. Jāq IV. 47; Trit 13, 21, 43 u. ö.; vgl. Rut 42, 47, 213 und siehe Anm. 48. — Ein anderes Dorf gleichen Namens ist in Anm. 84 erwähnt.

47. Tagebuch: „Das Land ist sorgfältig angebaut. Hier oben in einer

Höhe von 2700 m gibt es noch Weizenfelder. Bäume finden sich nur vereinzelt."

48. Das Tagebuch verzeichnet hier die folgenden geographischen Namen: „Wadi und Dorf Gorāḍe, 2300 m; weites, schön angebautes Tal. Steil hinab bis zum Rēl 2160 m; Bēt el-Weḥēš 2100 m; Garjet eš-Šergānī 2060 m; Gebirgskette Ǧibāl el-ʿAud."
49. Hamd 100; Glosse zitiert Jāq V. 19; Bibl VI. 141 (Damṯ); Trit 93, 103; Rāš I. 54; Varth 84 (Dante); Maltz 373 (Demed); Ṣn Nr. 19 Sp. 2.
50. Tagebuch: „Das Ḥammām, 1 Stunde von Demt entfernt, ist ein hoher Krater. Ich steige auf einen Bergkegel und finde, oben angelangt, daß es ein tiefer, weiter Krater ist, der Rand ungefähr 3 m breit."
51. Tagebuch: „Das Wasser ist rar. Nur mit Mühe läßt man es uns für gutes Geld herausschleppen."
52. Das ist der kurz zuvor erwähnte „folgende Tag" (= 23. November).
53. Tagebuch: „Das letzte Dorf des Ḳaḍā Redāʿ: el-Ḥagab."
54. Tagebuch nennt es „Bēt el-Jezīd, woselbst wir gute Quartiere finden; 2050 m. Die Leute sind zwar neugierig, aber ganz gesittet. Da sie glauben, ich sei aus Stambul gesandt, um den Yemen zu inspizieren, kommen sie mit einer Menge Klagen gegen Maschaich [Schechs] und Mudir, die ich in Stambul vorbringen soll."
55. Rāš I. 61 (woselbst das qāf am Ende Druckfehler ist).
56. Dieser Ort ist im Tagebuch nicht genannt. Hingegen verzeichnet dieses hinter Guṭʿat eš-Šeref: „In der Ferne die zackigen Spitzen der Ǧibāl Mrēs, dann in einem sanft absteigenden Tale hinab; 4 Uhr links auf einem Hügel einige große Häuser von [Name unleserlich]; gut angebaute Talmulde mit südlicher Vegetation und hohen ʿAmg-Bäumen; 4³⁵ h links oben Dorf Sahlān, 5 h Höhe 2040 m, rechts oben Ḥiṣn Rēdān, 5¾ h Paßhöhe 2160 m, im Westen Ǧebel Geḥāf, 6¾ h Höhe 2060 m. Es geht nun stets bergab, zuletzt auf beinahe wegelosem Terrain. Um 9½ Uhr erreichte ich Gaʿṭaba."
57. Nieb B 240; Nieb R I. 469; Trit 93, 104, 110; Rāš I. 61, 295.
58. Tagebuch: „Er ist aus Asir gebürtig. Nach seiner Aussage hat die sogenannte Grenzbesichtigung keine sicheren Zustände herbeigeführt, umsomehr als die Engländer die englischen Beamten, die noch Beschwerden berücksichtigen konnten, zurückgezogen haben. Der Emir

von Dalia genieße kein Ansehen. Jetzt unter dem neuen Regime würden die Leute auf dem Adener Gebiete gern wieder die ottomanische Regierung haben. Das Zollhaus, in dem ich vor 10 Jahren übernachtete, gehört jetzt zum Adener Gebiet. Es ist ein neues Zollhaus errichtet worden."

59. Tagebuch: „Hier gibt es einige Läden, aber kaum das Notwendigste ist zu haben. Ein jüdischer Ladeninhaber spricht etwas englisch."
60. Tagebuch (26. Nov.): „Viel Rāg-Gebüsch, aus dessen Wurzeln man die Zahnreiniger (siwāk) macht."
61. Ebenso Tagebuch: „Aufbruch 1 Uhr, Cysterne Ṣolab 3 Uhr."
62. Tagebuch: „Großes Dorf Ḥbēl Jaḥjā im Blād Ḥēgī; Häuser niedrig, 1300 m. — Für Tiere gibt es nur ġarib, eine Art Durra. Da die Temperatur hier schon sehr milde ist, gibt es keine Ställe. Die Tiere bleiben in aus Dorngebüsch hergestellten Zerīben, deren Eingang durch Dornen geschlossen wird."
63. Tagebuch: Kīšer.
64. Zu diesem Berge bemerkt das Tagebuch: „Gegenüber Ǧebel Waʿel; oben Ḥisn el-Mešrigī."
65. Tagebuch: „Akamet Barakāt 1430 m."
66. Tagebuch: „el-Ḥaḏūf; links Ǧebel el-Ḥaḏūf."
67. Die Nieb B 235 und 250 erwähnten Märkte des gleichen Namens sind mit dem hier genannten nicht identisch.
68. Dieser Name kommt auch schon im Altarabischen vor. So heißt z. B. der Vater des bekannten, im Jahre 210 H. verstorbenen Philologen Abū ʿUbaida (Maʿ mar b. al-Muṯannā).
69. Tagebuch: „Waldiges Plateau Neğd Naʿmān, links Ǧebel Saurag, höchster Punkt des Neğd Naʿmān 1770 m."
70. Tagebuch: „Adamāt, schon halb Tihāma. Wir treten in ein Gahwe [Cafē] ein. Es hat einen großen Hof, an den Seiten niedrige, offene Steinhütten mit Estrade. Eine Zerībe umgibt das Ganze. Kleiner Sūg [Bazar] mit Steinhütten."
71. Tagebuch: „1450 m."
72. Tagebuch: „Viel Wasser; Bananensträucher."
73. Bkr 248; Jāq II. 127; Bibl III. 70, VI. 140; Tāğ II. 326; Ǧih 488; Trit 98, 104; Nieb B 242; Nieb R I. 394; Joh 267; Spr P 153; Wüst 116.

74. Tagebuch: „el-Ǧened, 1450m hoch, große quadratische Moschee, zu der man hinuntersteigt, mit Graben umgeben.“
75. Vgl. Bibl III. 92.
76. Tāǧ I. 226; Nieb R I. 394; Spr P 152.
77. Jāq I. 854; Ǧih 487; Trit 79ff., 94ff., 104f.; Varth 90; Nieb B 240f.; Nieb R I. 349, 376ff.; Joh 278; Rut 219; Spr P 152; Brch 604.
78. Tagebuch: „Das mir angewiesene Haus ist wirklich bequem, durch den Garten fließt sogar Wasser, was für die Tiere sehr gut ist.“
79. Tagebuch: „Die drei großen Moscheen sind höchst prächtig. Ganz weiß getüncht, machen sie von weitem einen großartigen Eindruck. Leider sind sie sehr eingebaut.“
80. Nieb B 241; Nieb R I. 350, 378; Joh 166, 200; Rut 7; Wüst 124; Trit 101.
81. Tagebuch: „1600 m.“
82. Tagebuch: „Innerhalb der Ringmauer viel freies Terrain. Die Stadt ist jetzt sauberer als vor 10 Jahren. Im Sūg [Bazar] verkaufen auch Frauen, was ich sonst nirgends in islamischen Orten gesehen habe.“
83. Tagebuch: „Ich besuche den Griechen Athanas, der mich sehr freundlich aufnimmt.“
84. Das Tagebuch erwähnt am 1. Dezember noch einen Ausflug. „Nach 3/4 Stunden links Medīnet Ṯaʿabe mit großer Moschee.— Dorf Gorāḍe 1720 m mit vielen Gāt-Bäumen. Ich photographiere in 1900 m Höhe Stadt und Zitadelle. — Dorf Korēfe 1940 m mit großen terrassenförmigen Anlagen für Gāt-Bäume. Ich steige bis 2000 m; Dorf und Weli [Heiligengrab] mit schöner Aussicht. Die Leute halten mich für einen Mufettisch [Inspekteur] und tragen mir ihre Beschwerden vor. Gegen 6 1/2 Uhr breche ich wieder auf und gelange nach dreistündigem schwierigen Wege wieder nach Taʿizz (1300 m).“
85. Auch das Tagebuch spricht davon, daß auf den Wunsch des Muteserrif-Stellvertreters die Abreise am Nachmittag erfolgte, da ein Offizier mit Soldaten gerade nach Mokka abgingen.
86. Jāq II. 813; Tāǧ II. 357; vgl. Nieb R I. 376; Brch 604.
Tagebuch: „1090 (1110) m. Mit niedrigen Steinhäusern und Vorbauten. — Große Gubbe: Benī Surūrī.“
87. Tagebuch: „Bei Haǧde zweigt der Weg nach Zebīd ab.“

88. Rāš I. 220; Trit 6, 11, 76; vgl. Hamd 135,8. — Tagebuch: „Ḥabēbe 600 m."

89. Tāğ II. 122; vgl. Nieb R I. 374. — Tagebuch: „Barḥ auf einem Hügel, 550 m hoch."

90. Tagebuch: „Viel Soldaten; Dorf verbrannt. — Der Ort Reḥābe [Hamd 111; Bibl II, 88, VI. 136] ist 2½ Stunden von Barḥ entfernt."

91. Das Tagebuch verzeichnet nach 1½ Stunden el-ʿOrējiš 450 m, nach 3 weiteren Stunden Bīr Ibn ʿAlwān (mit warmem Wasser); 2½ Stunden weiter Bīr Ǧāmeʿ beim Dorf Ǧāmeʿ (200 m). „Der Weg bis hierher echte Tihāma; es weht oben ein kühler Wind; Durrafelder, Palmen. Der Leuchtturm [von Mokka] ist sichtbar."

92. Nieb B 223; Nieb R I, 373. — Tagebuch erwähnt „in der Nähe zwei Brunnen, Bīr Ṣāliḥ (80 m) und Bīr el-Beledī."

93. Hamd 74, 87, 119; Ǧih 484; Nieb B 221; Nieb R I. 359 ff.; Wüst 125; Trit 80, 96 ff., 105 ff., 109 f.; Rāš I. 15, 73, 250 u. ö.

94. Tagebuch: „Mokka macht den Eindruck einer durch Erdbeben zerstörten Stadt. Große Paläste liegen halb in Ruinen."

95. Tagebuch vermerkt nur: „Besuch auf dem Faro [Leuchtturm]."

96. Bereits Seite 29 auf dem Hinweg (unter dem 4. Dezember) erwähnt.

97. Tagebuch: „Ǧebel en-Nār; bei Regen kommt Rauch heraus."

98. Bereits unter dem 3. Dezember, auf dem Hinwege, erwähnt (Seite 29).

99. Vgl. Anm. 90.

100. Vgl. den Weg vom 3. Dezember (Seite 29).

101. Hamd 74 u. ö.; Jāq III. 366; Tāğ III. 325; Trit 94, 96; Nieb B 241 f.; Nieb R I. 349; Spr P 152: Wüst 121.

102. Tagebuch nennt auf dem Wege: „Dorf Gubbe (2100 m) und Dorf Maḥzaf (2680 m)."

103. Tagebuch: „Die Moschee ist nur klein, während sie nach Aussage der Leute von Taʿizz 13000 Menschen (!) fassen könnte."

104. Ǧih 487; Trit 94.
Tagebuch: „Besteige den Gipfel des Ǧebel el-ʿArūs (2930 m). Große alte Befestigungen."

105. Siehe oben Seite 27 und Anm. 76.

106. Vor diesem nennt das Tagebuch noch das „Wādī Ṯūbe mit Kaffeeplantagen und vielen großen Bäumen."

107. Tāǧ VII. 377 (Ḏū Sifāl); Nieb B 242; Rāš I. 122, 278.

108. Tagebuch: „Der Mudir eš-Šerīf ʿAbdallāh ed-Dēlamī aus Sanaa läßt mir alles Notwendige besorgen."

109. Tāǧ VI. 394 (Ḏū Šarq); Nieb B 239; Nieb R I. 348, 394; Rāš I. 198 (Ḏī Ašraq).

110. Tagebuch: „1 Uhr Aufbruch. 3¼ Uhr el-Merfḏēn mit großen ʿAmg-Bäumen. 4½ Uhr Dišrag. Schöne Moschee mit kufischer Inschrift."

111. Nieb B 239; Nieb R I. 394.

112. Jāq II. 27; Tāǧ VII. 250 (Ḏū Ǧ.); Nieb B 238; Nieb R I. 346, 395; Joh 268; Wüst 116; Trit 91 ff., 95; Rāš I. 119; 122 u. ö.

113. Tagebuch: „Sījānī 1780 m (mit einem Gahwe), ʿAgd 2250 m. Der Weg nach Ǧible zieht sich sehr in die Länge. Endlich bei einer Biegung sehen wir die prächtig gelegene Stadt vor uns."

114. Nieb B 245; Nieb R I. 343; Wüst 123; Trit 96; Rāš I. 278, II. 181. (Das ʿUdaina Jāq III. 624, Tāǧ IX. 276 dürfte mit dem Nieb B 242, Nieb R I. 381 genannten Orte identisch sein).

115. Jāq I. 78; Tāǧ I. 142; Nieb B 239; Nieb R I. 345, 396; Mltz 207, 399; Joh 251; Trit 91, 93, 95 f.; Spr P 154; Rāš I. 34, 119 u. ö.; Brch 605.

116. Nieb B 239; Nieb R I. 344 (Maschwâra).

117. Tagebuch (vom 19. Dezember; letzte Eintragung am Todestage): „1½ Abreise nach ʿUdēn mit wenig Gepäck. Der Weg erst 1½ Stunden gut, dann schlecht und bis 2200 m steigend. Dann hinab die große ʿAgaba bis zum Dorfe [Raum freigelassen, um später den Namen Mašwara einzutragen], wo gerade Markt war. Wir setzen deshalb die Reise fort, fast immer dem Laufe des Baches Sāʾilet el-ʿAin folgend; schöne Vegetation, Kaffee, Bananen, Zuckerrohr, ungeheure Bäume. Gegen 8 Uhr [2 Uhr nachmittags] hielten wir beim Café Ḥadabe." — Kurze Zeit darauf erfolgte der tödliche Schuß.

118. Bkr 88; Ǧih 489; Nieb R I. 397; Rāš I. 122.

119. Gemeint ist die von der italienischen Regierung entsandte Kommission, die mit der Aufgabe betraut war, die Leichen der Ermordeten auszugraben und einzubalsamieren, damit ihre Überführung nach Europa erfolgen könne. Von dieser Kommission, der auch ein Arzt angehörte, liegt ein ausführlicher Exhumierungs-Bericht vor.

Proben der Mundart von Ṣan'ā.

Vorbemerkung:

Es ist immer eine mißliche Aufgabe, Texte, die ein anderer aufgenommen hat, zu bearbeiten und herauszugeben. Jemand mit phonetisch besser geschultem Ohr, als Burchardt es besaß, hätte sicherlich manchen feinen Unterschied, besonders in den Vokalen, wahrgenommen und demzufolge auch in der Umschrift zum Ausdruck gebracht, wo Burchardt ein und dasselbe Zeichen gesetzt hat. Das wäre vor allem bei den Lauten, die Burchardt einheitlich durch *i* bzw. *e* wiedergegeben hat, der Fall gewesen. Sein *o* nach den sogenannten emphatischen Konsonanten dürfte richtiger durch *å* zu umschreiben sein. Burchardt, der das ق richtig nach dem Gehör mit *g* wiedergibt, hat sich vielfach von dem Schriftbild zu wenig freizumachen vermocht, anstatt nur das Lautbild zu beachten. Wo er das *ḍ* und *ṭ* mit einem diakritischen Zeichen versieht, dürfte phonetisch öfter ein reines *d* bzw. *t* vorliegen. *aû* und *eî* sollen, wie sich aus seiner Umschrift von Ortsnamen im Tagebuch ergibt, etwa Laute wie *ōᵘ* bzw. *ēⁱ* ausdrücken.

Trotz dieser Mängel, die Burchardts Umschrift anhaften, sind die folgenden „Proben" recht wohl geeignet, uns die in der Hauptstadt des Jemen gesprochene Sprache näher zu bringen. Durch sie findet manche sprachliche Eigentümlichkeit des arabischen Reiseberichts ihre Erklärung.

Den arabischen Sätzen habe ich, um das Verständnis zu erleichtern, eine deutsche Übersetzung und erklärende Anmerkungen beigegeben.

1. *jegullû*[a] *an el-ǧanne iḏâ ᵏânet maûǧûde fis-seme fihî faûg ṣon'â we-in kânet maûǧûde fil-arḍ fihî taḥt ṣon'â*

   Man sagt: das Paradies liegt, wenn es sich im Himmel befindet, über Ṣan'ā; wenn es sich in der Erde befindet, so ist es unterhalb von Ṣan'ā.

   a) So fast durchgängig statt *iegûlû (iaqūlūna)*, ebenso im Imper. *gullû* „saget" und auch im Perf. *gall lî* „er sagte mir". So wird auch *šāl* „fortnehmen" zu *šall*, Impf. *iešill*. Das Perf. *šall* geht wie das der Verba mediae geminatae zum Teil in III *i* über, z. B. *šalleîne* „wir haben fortgenommen".

2. *lâ tegullû kueîjis*[a] *fahâne*[b] *miš dârijîn*[c] *mâ hû kueîjis lâkin gullû nâhî hâne ṛeîr eš-šâm luṛat el-jemen ṯânije*[d].

Sagen Sie [für „gut"] nicht kueîjis. Denn hier weiß man nicht, was kueîjis ist. Sagen Sie vielmehr nâhî. Hier ist nicht Syrien. Die Sprache des Jemen ist eine andere.

a) Burchardt hatte zu Beginn seines Aufenthaltes in Ṣanʿā augenscheinlich dieses anderwärts übliche Wort für „gut" gebraucht. Der Lehrer verbesserte ihn mit dem obigen Satze.

b) *hâne* = *hā(hu)nā*.

c) Dieses Verbum ist im Dialekt von Ṣanʿā das übliche für „wissen"; *ʿrf* kommt daneben nur sehr selten vor.

d) *ṯānī* „zweite" das häufigste Wort für „andere".

3. *ahl ṣonʿâ jegullû aûwal ramaḍân gadgade we-âẖireh ʿadʿade was-sebeb jegullû fî aûwal ramaḍân ilâ nuṣfeh godd*[a] *fîh ẖams sitt godd fîh ʿašr we-min en-nuṣf el-âẖir jegullû ʿad*[b] *fîh tamân ṯalâṯ ilâ leîlet el-ʿîd jifraḥû ferḥa lâ aʿḍam minnehe*[c] *ḥîn godd sâr ramaḍân.*

Die Bewohner von Ṣanʿā nennen die erste [Hälfte] des Ramaḍān gadgade und die zweite ʿadʿade. Die Ursache [hiervon] ist: man sagt im Anfang des Ramaḍān bis zu seiner Mitte: es sind schon fünf, sechs, zehn [Tage des Fastens vorüber]. Von der letzten Hälfte aber sagt man: es sind noch acht, drei [Tage. So geht es] bis zur Nacht zum Feste [des Fastenbrechens], wo man sich freut, wie es keine größere Freude gibt, wenn der Ramaḍān bereits vorüber ist.

a) = *qad*; durchgängig mit verdoppeltem d wiedergegeben. Davon *gadgade*, wörtlich: die Schon-Tage.

b) *ʿād* ist in diesen Texten sehr häufig für „noch, wieder" (vgl. hebr. *ʿōd*, äth. *ʿādī*). Das lange *ā* hier, wie oft, vor Doppelkonsonanz zu *a* verkürzt. *ʿadʿade* wörtlich: die Noch-Tage.

c) Das *n* von *min* wird vor Suffixen verdoppelt, ebenso *minnene* „von uns" (im Reisebericht منا geschrieben).

4. *ǧemîʿe el-gabâjil*[a] *min ǧemîʿe aḥwâz ṣonʿâ jeʿtagidû an âẖir ǧumʿa fî âẖir šahr ramaḍân afḍal min es-senne*[b] *kullehe wîsammaûhe*[c] *ǧumʿat el-goḍâ wi-jidẖulû jiṣollaû*[c] *ṣolât ṭûl es-senne*[b] *wi-jeʿtagidû an eṣ-ṣolât jaûm ǧumʿat el-goḍâ ṯawâbeh jibʿid ʿaleîhum ḏemb eṣ-ṣolâ fis-senne*[b] *kullehe.*

Alle Gabīlīs in der gesamten Umgegend von Ṣanʿā glauben, daß der letzte Freitag am Ende des Monats Ramaḍān vorzüglicher ist als

[jeder Freitag des] ganzen Jahres, und sie nennen ihn den „Freitag der Entscheidung". Sie gehen ein Gebet für das Jahr lang beten und glauben, daß der Lohn des Gebetes am „Freitag der Entscheidung" der ist, daß er die Gebetsünden im ganzen Jahre aufhebt.

a) Wörtlich „Stämme". Das Wort wird vielfach geradezu für „Bauern" gebraucht. Ein Angehöriger dieser „Stämme" wird *Gabīlī* genannt.

b) Durchgängig mit doppeltem *n* geschrieben.

c) Der Auslaut *aû* im Impf. der Verben III *u* und *i* nach Analogie der entsprechenden Perfektformen.

5. *beh*[a] *min ahl ṣon'â man la jeṣûm? kulle man dâḫal at-turk lâ jeṣûm we-lâ jiṣollî wi-jif'al al-mugabbaḥât kullihin we-lâ jibâlî min maḫlûg*[b].

Gibt es von den Bewohnern von Ṣan'ā [solche], die [im Ramaḍān] nicht fasten? — Jeder, der mit den Türken verkehrt, fastet nicht, betet nicht, tut alle verabscheuungswürdigen Dinge und kümmert sich um niemand.

a) *beh* noch häufiger als *fīh* für „es gibt, existiert", negativ: *mā biš* „es gibt nicht".

b) Wörtlich „Geschöpf", sehr häufig für „jemand".

6. *iḏâ ṣâm el-insân šahr ramaḍân fil-'âm el-mâḍî wu-wuga'*[a] *aûwal eš-šahr jaûm el-ǧum'a fe-min el- ma'lûm 'end el-ḥessabîn anne ramaḍân ḥagg*[b] *es-senne*[c] *el-mustagbale ajuga'*[d] *aûwal šahr ramaḍân jaûm et-tulûṯ*[e] *we-hû al-ḫâmis jaûm min es-senne el-mâḍije we-tusamme eîjâmet*[f] *el-beîn.*

Wenn jemand den Monat Ramaḍān im vergangenen Jahre gefastet hat und [damals] der erste des Monats auf einen Freitag fiel, so ist es bei den der [Zeit]rechnung Kundigen bekannt, daß der erste des Monats Ramaḍān des künftigen Jahres auf einen Dienstag fallen wird. Das ist der fünfte Tag [gerechnet von dem] des vergangenen Jahres und [diese fünf Tage] werden „Tage der Zwischenzeit" genannt.

a) Das Perfekt lautet ständig *wuga*, das Imperfekt *juga'* (mit kurzem *u*).

b) Wie in Ägypten بتاع, in Syrien تباع, in Bagdad مال, so wird im Jemen *ḥagg* zur Bezeichnung des Genitivverhältnisses gebraucht. Zahlreiche Beispiele siehe im arabischen Text des Reiseberichts.

c) Siehe Nr. 4, Anm. b.

d) ا vor dem Imperf. dient oft — siehe Nr. 7 und besonders Nr. 29 — zur Bezeichnung des Futurs; vgl. das in Ägypten übliche حـ.

e) Für „Dienstag“ wird immer diese Form, ebenso für „Mittwoch“ *jaûm er-rubû‘* gebraucht, hingegen für „Donnerstag“ *j. el-ḫamîs.*

f) So mit Femininendung auch in der Niederschrift mit arabischen Buchstaben.

7. *leîlet ḫamse ‘ašer fî ša‘bân jisammaûhe fî ṣon‘â leîlet eš-ša‘bânîje juḫrigû*[a] *ǧemî‘e el-fugehâ ilal-ǧâme‘ al-kebîr jiṣollaû*[b] *mîat rak‘a kulle wâḥid wîgullû anne ǧemî‘e mâ ajuga‘*[c] *fis-senne jinzil fil-leîle el-medkûre wîṣûmû ṯalâṯe eîjâm.*

Die Nacht zum fünfzehnten Ša‘bān nennt man in Ṣan‘ā die „ša‘bānische Nacht“. Alle Gelehrten gehen in die große Moschee hinaus, um — ein jeder — hundert Rak‘a zu beten. Man sagt, daß alles, was im Jahre vorfallen werde, in der erwähnten Nacht offenbart werde, und man fastet drei Tage.

a) So, in der IV., öfter; siehe z. B. Nr. 16.

b) Siehe Nr. 4, Anm. c.

c) Vgl. Nr. 6, Anm. d.

8. *kam ‘âd*[a] *beh*[b] *min dalhîn*[c] *ilâ ramaḍân ašhir gull*[d] *lî.*
mâ ‘âd beh ille šahr wu[e]*-‘ašere eîjâm laû mé*[f] *jidḫul ramaḍân.*

Wieviel Monate sind noch von jetzt bis zum Ramaḍān? Sage es mir.
Es sind nur noch ein Monat und zehn Tage, bis der Ramaḍān einzieht.

a) Siehe Nr. 3, Anm. b.

b) Vgl. Nr. 5, Anm. a.

c) Häufigstes Wort für „jetzt“.

d) Siehe Nr. 1, Anm. a.

e) *wu* für *we* sehr häufig; siehe z. B. Nr. 11 und 29.

f) Vom Gewährsmann durch حتى erklärt. Auch im Reisebericht kommt لو ما oft vor.

9. *el-benât fî ṣon‘â jitgargašeîn*[a] *liḥatte an jâtaû lehin azwâǧ fe-idâ tazaûwaǧeîn*[a] *tarakeîn al-garâǧîš.*

Die Mädchen in Ṣan‘ā tragen Hauben, bis sie Männer bekommen. Wenn sie dann verheiratet sind, geben sie die Hauben auf.

a) *eîn* ist die ständige Endung der 3. f. pl. sowohl im Perfekt als auch im Imperfekt; ebenso „ihr (f.)“ *enteîn.* Für die Verbalformen vgl. Landberg, Études sur les dialectes de l’Arabie méridionale (im Folgenden als „Landberg“ bezeichnet), Bd. II S. 25. — Folgt ein Suffix, so wird das *eî* verkürzt; daher im Reisebericht Formen wie شغلنا und اسهرنا.

10. *ez-zewâǧe ʿend el-arnîje fî ṣonʿā idâ godd*[a] *gurub aûwân el-ʿeris bitalâte eîjâm fal-jaûm el-aûwal jesamme jaûm en-nagš wal-jaûm et-tânî jaûm el-ḥinne wal-jaûm et-tâlit jaûm el-mašgab wal-jaûm er-râbeʿ jesamme jaûm eṣ-ṣabâḥ we-gobl kulle šî titḥammam el-ḥarîwe*[b] *ḥammâm el-ḫufîje lagl*[c] *ḫâṭir jistiḫlaû el-ḥammâm lil-ḥarîwe we-ahlehe fogoṭ*[d].

[Was] die Heirat bei den Reichen in Ṣanʿā [betrifft, so] wird, wenn die Zeit der Hochzeit bis auf drei Tage herangenaht ist, der erste Tag „Tag des Färbens» genannt, der zweite Tag „Tag der Henna", der dritte Tag „Tag des Kleiderparfümierens", der vierte Tag „Tag des Morgens". Vor allen Dingen badet die Braut im geheimen Bade, weil man [nämlich] das Bad für die Braut und ihre Familie ausschließlich frei macht.

a) Siehe Nr. 3, Anm. a.

b) *ḥarīu* kommt in den Texten häufig für „Bräutigam", *ḥarīue* für „Braut" vor; vgl. Landberg, Bd. II. S. 718.

c) = *liʾaǧl*; mit folgendem *ḫāṭir* häufig für „weil".

d) Der Vokal von *fa* hat sich dem des folgenden Wortes angeglichen. Das gleiche ist auch bei dem Vokal von *ua* häufig der Fall.

11. *ez-zewâǧe fî ṣonʿâ raûwâǧ*[a] *jiddî tamânje aû ʿašare gurûš*[b] *wi-jitzaûwaǧ biman ašte*[c] *wi-kamâ šibeʿ minnehe*[d] *zafferhe we-addâ mehrihe wi-nafaget ʿeddethe wi-zaffer wu-baʿdeh jitzaûwaǧ bibint man ašte.*

Das Heiraten in Ṣanʿā ist billig. [Der Mann] gibt acht oder zehn Girš und verheiratet sich mit [einem Mädchen], das er will. Sobald er ihrer überdrüssig ist, verstößt er sie. Er gibt ihr ihre Morgengabe und den Aufwand für die Zeit, während der sie nicht heiraten darf, verstößt sie und verheiratet sich nachher mit einem [anderen] Mädchen, das er will.

a) In den Texten häufig für „billig". Das Verbum lautet *riuiǧ*; vgl. Nr. 26.

b) *girš* kommt sowohl in der Bedeutung „Piaster" als auch in der von *riiāl* „Maria-Theresien-Taler" vor; vgl. das folgende Stück.

c) VIII. von *šāʾa*.

d) Siehe Nr. 3, Anm. c.

12. *tizaûwaǧt bil-merre*[a] *el-aûwale*[b] *sittaʿšr senne we-âʿwelet lî ʿašere aûlâd mât minnehum tisʿa fis-senne eš-šedîde wa-dalḥin*

tizaûwağt bigirš[c] *wa-godd lehé sab'a ašhir wa-góddî*[d] *wâḥime biḫamse ašhir.*

Ich war mit [meiner] ersten Frau sechzehn Jahre verheiratet, und sie hat mir zehn Kinder geboren. Neun von ihnen sind in dem schweren Jahre[e] gestorben. Jetzt habe ich für einen Maria-Theresien-Taler geheiratet. Es sind sieben Monate her, und die Frau ist bereits fünf Monate schwanger.

a) = *mar'a*; immer mit doppeltem *r* geschrieben; vgl. Nr. 14.

b) Beachte die Femininbildung!

c) Siehe Nr. 11, Anm. b.

d) = *uaqad hiia*; ebenso: *goddū* für *qad huua*.

e) Gemeint ist das Jahr der Belagerung von Ṣan'ā 1904/05.

13. *hâne*[a] *'endené tinteîn niswân jugarreîn*[b] *el-benât fil-bujût.*

Hier bei uns sind zwei Frauen, die die Mädchen in den Häusern unterrichten.

a) Siehe Nr. 2, Anm. b.

b) Siehe Nr. 9, Anm. a. — *girī (= qara'a)* „lesen", häufig — siehe Nr. 15 — für „lernen, studieren", II. = „unterrichten".

14. *wâḥide merre fî bîr el-'azab bitgárrî*[a] *el-benât bima'âš min el-ma'ârif.*

Eine Frau in Bīr el-'Azab[b] unterrichtet die Mädchen für ein Gehalt vom Unterrichtsministerium.

a) Die Imperfektformen mit vorgesetztem ب sind auch in diesen Texten und im Reisebericht sehr häufig; vgl. Landberg I. S. 745 ff.

b) Vorstadt von Ṣan'ā; siehe oben Seite 11 und 43 Anm. 6.

15. *idâ kân wâḥid jifallit*[a] *meḥalleh wi-jidḫul ṣon'a jigrî*[b] *'elm jisammaûh mehâğir.*

Wenn jemand seinen Ort verläßt und nach Ṣan'ā kommt, um Wissenschaft zu studieren, nennt man ihn einen Muhāğir.

a) In den Texten sehr häufig für „verlassen, aufgeben".

b) Die Konjunktion „daß, damit" wird sehr oft nicht ausgedrückt. (Im Äthiopischen ist die Fortlassung von *kama* ebenfalls häufig.)

16. *el-kután fî ṣon'â šî kitîr fil-bujût el-wusḫât wi-bijuḫrigeîn*[a] *ğâwe'ât wa-gâfirât*[b] *we-ammé el-bujût en-nadîfât el-mugaṣṣeṣât*[c] *fimâ jûğadš fîhin ḥatté kutane laû tidaûwirhe bisirâğ.*

Die Wanzen sind in Ṣan'ā in den schmutzigen Häusern zahlreich. Sie kommen hungrig und abgemagert heraus. Was aber die sauberen,

gekalkten Häuser betrifft, so findet sich in ihnen auch nicht eine Wanze, selbst wenn du sie mit der Kerze suchst.

a) Siehe Satz 7, Anm. a. — Beachte den häufigen Gebrauch der 3. f. pl.

b) Erklärt durch *mâ biš mâ jâkuleîn* „es ist nichts da, was sie fressen [könnten].“

c) قص = جص „Gips“; vgl. Vollers, ZDMG LI (1897) S. 296; davon مقصص. Beides kommt auch im Reisebericht vor.

17. *bujût el-jehaûd*[a] *el-maûǧûdîn fî gâ' el-jehaûd*[b] *bujût gâmize*[c] *mâ agmaz minnehe fî ṣon'â.*

Die Häuser der Juden, die sich in dem Judenviertel befinden, sind reinlich. Es gibt keine reinlicheren als sie in Ṣan'ā.

a) Immer mit *aû*.

b) Zu Niebuhrs Zeit noch außerhalb von Ṣan'ā gelegen, jetzt zur Stadt gehörig.

c) Durch *naḍîfe* erklärt. Das Substantiv lautet *gamze*. Man sagt auch *gammizî lî gurṣ* „Backe (f.) mir ein dünnes Brot!“ Als Grundbedeutung wird man demnach „fein“ ansetzen dürfen.

18. *fî ṣon'a el-jemen jegullû*[a] *an es-salâṭîn kulluhum fi stambûl 'end es-sulṭân muḥdigîn 'aleîh we-hû woṣaṭ*[b].

In Ṣan'ā im Jemen sagt man, daß alle Herrscher beim Sultan in Stambul sind, indem sie ihn umgeben, während er in der Mitte ist.

a) Siehe Nr. 1, Anm. a.

b) Ebenso im Reisebericht mit *ṣ* statt *s* wegen des folgenden *ṭ*.

19. *ǧemî'e aḥwâz ṣon'â fî wogt eṯ-ṯemere jiddaû el-â'šâr lit-turk ḫaûfan*[a] *wi-tugje wi-ille ummâ fil-ḫagîge faz-zekâ ḫaggehum*[b] *jiddaûhe lil-imâm aû lil-fugare welâ je'támidû bimâ addaû lit-turk abadan*[a].

Die ganze Umgegend von Ṣan'ā gibt zur Zeit der Früchte den Zehnten ('ušr) den Türken aus Furcht und Angst. Aber in Wirklichkeit geben sie ihre Almosensteuer (zakāt) dem Imām oder den Armen und verlassen sich keineswegs auf das, was sie den Türken gegeben haben.

a) Akkusativendung erhalten.

b) Siehe Nr. 6, Anm. b.

20. *al-heîá alaḏî*[a] *wuṣulû ilâ ṣon'â min mekke felam aḥad altifet ileîhum walaḥád ǧallalhum walaḥád dirî*[b] *mâ hum 'aleîh we-aktar ahl ṣon'â jigullû annemâ ḫarraǧhum min mekke illa eḏ-ḏeheb wi-fâjidet anfâshum.*

[Was] die Kommission [betrifft], die aus Mekka in Ṣanʿā eingetroffen ist, so hat niemand sich ihr zugewendet, niemand sie geehrt, weiß niemand, was sie vorhaben. Die meisten Bewohner von Ṣanʿā sagen, nur das [Verlangen nach] Gold und ihr eigener Vorteil habe sie aus Mekka hergeführt.

a) Das Wort, das im Jemen noch öfter gebraucht wird als im übrigen arabischen Sprachgebiet (vgl. Landberg I. S. 432, 436, 495), ist in den Texten öfter mit einfachem *l* geschrieben. Es wird, wie das äthiopische *za*, auch für das Feminin und den Plural gebraucht.

b) Siehe Nr. 2, Anm. c.

21. *kitabû el-heịá mektûb ilâ ʿend el-imâm wi-zalleğû*[a] *beh nasab el-imâm min ahâlî ṣonʿâ ismeh el-ḥâğğ ʿabd er-raḥmân ez-zubeịrî fi-šalleh*[b] *liḥatte aûṣaleh ʿend el-imâm wal-imâm ğaûwab ʿaleịhum we-ʿâd er-rasûl wuṣul ilâ ṣonʿâ aûwal min ems*[c].

Die Kommission schrieb einen Brief an den Imām und schickte ihn durch einen Angehörigen des Imām von den Bewohnern von Ṣanʿâ ab, dessen Name el-Ḥāǧǧ ʿAbderraḥmān ez-Zubērī ist. Er nahm ihn, bis er ihn zum Imām gelangen ließ. Der Imām antwortete ihnen, und der Bote kam vorgestern wieder in Ṣanʿā an.

a) Häufig für „abschicken"; wörtlich: schickte mit ihm einen Angehörigen usw.

b) Siehe Nr. 1, Anm. a.

c) So immer für „vorgestern"; anderwärts ist *auual ams* üblich.

22. *akṯar el-gabâjil*[a] *el-mibʿidîn iḏâ ligîjû insân min ahl ṣonʿâ meʿeh rijâl fî ğeịbeh fi-jigtulûh min šiddet eṭ-ṭomʿa fî gulûbehum wîšillû*[b] *er-rijâl we-lâ jiṣollaû we-lâ jiṣûmû we-lâ jiḏkurû allah ḥîn jigûmû.*

Die meisten entfernt wohnenden Gabīlīs töten, wenn sie jemand von den Bewohnern von Ṣanʿā treffen, der einen Maria-Theresientaler bei sich in seiner Tasche hat, [diesen Menschen] infolge der Heftigkeit der Begierde in ihrem Herzen und nehmen den Maria-Theresientaler fort. Sie beten nicht, fasten nicht und erwähnen Allah nicht, wenn sie aufstehen.

a) Siehe Nr. 4, Anm. a.

b) Vgl. Nr. 1, Anm. a.

23. *el-aglâm ḥagg*[a] *el-jemen min el-ḥalâl*[b] *jâḫudûh min el-ḥeịme*[c] *wi-jiddaûh ilâ ṣonʿâ wi-jibîeʿûh wi-jisabbirû minneh aglâm*

we-lâkin el-kitbe ʿasire bihin tûğaʿ el-insân jédeh baʿdemâ ji-túmm jiktub wi-jibtâʿe̱în[d] *ẖamse bi-be̱îse fî sûg ʿagîl.*

Die Federn des Jemen sind aus Rohr. Man holt es aus el-Ḥēme[c], bringt es nach Ṣanʿā und verkauft es. Man bricht (schneidet) daraus Federn, aber das Schreiben mit ihnen ist beschwerlich; es tut einem die Hand weh, wenn man zu Ende geschrieben hat. Sie werden, fünf für eine Bēse, auf dem ʿAgīl-Markte verkauft.

a) Siehe Nr. 6, Anm. b.

b) Das Wort kommt in den Texten öfter, einmal auch im Reisebericht vor.

c) Siehe Niebuhr, Beschreibung von Arabien, S. 260.

d) Vgl. Nr. 9, Anm. a.

24. *iḏâ daẖal el-insân gobl el-ja̱ûm be-sennete̱în ilâ sûg el-ḥabb jibsirû*[a] *ḥubbûb*[b] *miṯl et-turâb*[c] *ḏalḥîn*[d] *turâb.*

Wenn man heute vor zwei Jahren auf den Getreidemarkt kam, sah man Getreide [so zahlreich] wie Staub, jetzt [nur] Staub.

a) Ständig mit *s* wiedergegeben und auch im Reisebericht immer mit *sīn* geschrieben.

b) So mit doppeltem *b*; auch in der arabischen Niederschrift mit einem *tešdīd* versehen.

c) Beliebte Wendung, die auch im Reisebericht gebraucht ist.

d) Siehe Nr. 8, Anm. c.

25. *el-mugwîn*[a] *lahum ḥubbûb*[b] *miṯl et-turâb*[c] *fî bujûthum.*

Die Reichen haben Getreide [so zahlreich] wie Staub in ihren Häusern.

a) Öfter für „reich" gebraucht (die [materiell] Starken).

b) und c) Siehe die entsprechenden Anmerkungen zum vorigen Satze.

26. *el-ḥabb ğâlis ṛâlî mâ riwiğ*[a] *ḥitte be̱îse*[b] *wi-eḥne*[c] *merâʿîn baʿd nuzûl el-moṭar a̱û jirwağ es-seʿr.*

Das Getreide bleibt teuer. Es ist auch nicht um eine Bēse billiger geworden. Wir warten bis nach dem Regenfall oder bis der Preis [sonst] billiger wird.

a) Siehe Nr. 11, Anm. a.

b) Vgl. Nr. 23.

c) Auch anderwärts sehr häufige Form für „wir".

27. *el-muṣobbinîn min ahl ṣonʿâ baʿdemâ jitimmû jiṣobbinû jiḏaḥḥa̱û el-adâ fa̱ûge*[a] *ḥabl a̱û fil-gâʿ ḥatte jibas.*

Die Wäscher von den Bewohnern von Ṣan'ā setzen, wenn sie zu Ende gewaschen haben, die Sachen auf einem Strick oder auf dem Boden der Sonne aus, bis sie trocken sind.

a) فوق vertritt in diesem Dialekt sehr oft das hocharabische على.

28. *anâ agûm azîd*[a] *agambir*[b] *wâḥid sâ'a liḥatte tiṭla' eš-šems watagahwe*[c] *warûḥ 'end šuṛlî waftaḥ el-ḥânût wa-agambir at'asse makârim alláh.*

Ich stehe auf, sitze noch eine Stunde da, bis die Sonne aufgeht, trinke Kaffee und gehe an mein Geschäft, öffne den Laden und sitze da, indem ich auf die Güte Gottes warte.

a) Aus dieser häufigen Verbindung entsteht das auch im Reisebericht vorkommende Wort *zid* „ferner, weiter".

b) قنبر, auch in Mekka gebräuchlich, ist in diesem Dialekt das üblichste Wort für „sitzen, sich niederlassen, verweilen". Es findet sich sehr oft im Reisebericht.

c) Beliebte Verbalbildung für „Kaffee trinken"; *el-mugahwī* „der Kaffeewirt"; vgl. Landberg I. S. 565.

29. *ent tistir*[a] *tiftaḥ lak ḥânût fî bug'a ṯânîje ṛeîr sûg 'agîl aû lâ mâ*[b] *šî?*

mâ astirš aftaḥ lî ḥânût fî bug'a ṛeîr bug'atî bisebeb an eladî[c] *bîǧaû ila 'endî ajiǧaû*[d] *jibsirûnî*[e] *wi-mâ ajilgaûnîš*[d] *wu-ba'de ajiktubû*[d] *'end ṛeîrî fa-aḥsan mâ jekûn agambir bug'atî.*

Kannst du dir einen Laden auf einem anderen Grundstück, nicht am 'Agīl-Markt, öffnen oder nicht?

Ich kann mir keinen Laden auf einem anderen Grundstück als dem meinigen öffnen, weil diejenigen, die zu mir kommen, [dann] hinkommen werden, indem sie sich nach mir umsehen, mich aber nicht treffen werden. Nachher werden sie bei einem anderen schreiben [lassen]. Das beste ist, ich bleibe in meinem Laden.

a) Das Wort ist für „können" sehr beliebt; vgl. Nr. 38.

b) Vgl. zu dieser Verbindung Nr. 50.

c) Siehe Nr. 20, Anm. a.

d) Siehe Nr. 6, Anm. d.

30. *hada mufellig*[a] *juga'*[b] *leh fil-jaûm ṯumen rijâl.*

Dieser Holzhauer verdient am Tage 1/8 Maria-Theresientaler.

a) In den Texten häufig für „Holzhauer".

b) Siehe Nr. 6, Anm. a; wörtlich: es fällt ihm zu.

31. *hādih es-senne*[a] *wuga' fî ṣon'â ḥame â'ḍam min el-'âde midrî*[b] *mâhu es-sebeb.*

Dieses Jahr ist das Fieber in Ṣan'ā stärker als gewöhnlich aufgetreten. Ich weiß nicht, was die Ursache ist.

a) Siehe Nr. 4, Anm. b.

b) = *mā adrī*; vgl. Landberg I. S. 573 oben.

32. *al-jaûm er-rîḥ meḥtarike ḥarake mugwîje laû mâ*[a] *bijitṣorwe 'eîn*[b] *eṭ-ṭîgân tiṣirwâ' lâ azbal*[c] *minneh*[d] *min šiddet er-rîḥ.*

Heute bewegt sich der Wind so stark, daß die Fenster in einer Weise hin- und hergeschlagen werden, wie es keine schlimmere gibt, infolge der Stärke des Windes.

a) Siehe Nr. 8, Anm. f.

b) *ṣru'* Weiterbildung von *ṣr'*.

c) *zebil* kommt in den Texten häufig (siehe weiter unten Nr. 38) für „schlecht, schlimm, schwierig" vor. Der Gewährsmann hat es gelegentlich durch *'asir* erklärt (vgl. „dreckig").

d) Siehe Nr. 3, Anm. c.

33. *entû*[a] *ti'ibtû*[a] *aû mâ ti'ibtûš.*

ana mâ ti'ibtsch anâ wâlif[b] *amšî heîrât*[c].

Sind Sie (seid Ihr) müde oder sind Sie nicht müde?

Ich bin nicht müde. Ich bin gewohnt, tüchtig zu marschieren.

a) *ū* ist die übliche Endung der 2. m. pl.

b) Die Verben I' gehen, wie auch anderwärts, gern in I u über; siehe den folgenden Satz.

c) Häufig für „kräftig, stark, viel".

34. *el-frenǧ ṛeîr wâlijîn 'alal-ḥame.*

Die Europäer sind nicht an das Fieber gewöhnt.

35. *el-jaûm hoṭît*[a] *laû mâ*[b] *wuṣult gubâl ḥânût iskender wa-absert*[c] *'abdallah el-ǧirâjî wi-goddû bijit'arwad min zûwe ilâ zûwe fi-gulte leh aû šî ḫaber min abûk fi-gall lî hûde et-teleṛrâf we-werrânî fa-abserteh*[c] *wa-idâ jîh mektûb ḫaraǧne min el-baḥr jaûm el-ḫamîs*[d] *ḍuhr.*

Heute ging ich, bis ich gegenüber dem Laden des Iskender gelangte, und ich erblickte den 'Abdallāh al-Ǧirāfī, wie er bereits von Ecke zu Ecke hin- und hertaumelte. Da sagte ich zu ihm: „Ist eine Nachricht von deinem Vater?" Er antwortete mir: „Das ist das

Telegramm“ und zeigte [es] mir. Ich sah es ein und siehe, da war geschrieben: „Wir sind am Donnerstag mittag an Land (wörtlich: aus dem Meere) gegangen“.

a) Im Hocharabischen III *u̯*. Das Wort ist sehr beliebt. Im Reisebericht kommt es fast auf jeder Seite wiederholt vor; vgl. Landberg I. S. 565.

b) Siehe Nr. 8, Anm. f.

c) Vgl. Nr. 24, Anm. a.

d) Siehe Nr. 6, Anm. e.

36. *kân beh el-ḥâǧǧ aḥmed šîre̱îm min ṣon'â wu-deîjaf ašare anfâr wa-ḥalaf 'ale̱îhum*[a] *jiǧau̯ jit'aššau̯ 'endeh wa-arâd bidâlik jidḥuk 'ale̱îhum lian kull wâḥid minnehum*[b] *â'wer fu-wuṣulû fa-min el-'aǧâjib anne kulle wâḥid bîjibsir et̠-t̠ânî wa-idâ hû mit̠leh â'wer fi-bigîjû*[c] *jidḥukû ṭûl el-le̱îl wal-udabe jigullû lil-â'wer ferîd.*

Es gab den Mekkapilger Aḥmed Šīrēm aus Ṣan'ā. Er lud zehn Personen zu Gast und beschwor sie, zu ihm zum Abendessen zu kommen. Er wollte sich hierdurch über sie lustig machen, weil jeder einzelne von ihnen einäugig war. Sie kamen hin und es war seltsam: als jeder einzelne den anderen erblickte, siehe, da war er einäugig wie er. Da lachten sie dauernd während der ganzen Nacht. — Die Gebildeten nennen den Einäugigen [mit einem feineren Ausdruck] ferīd.

a) Vgl. Nr. 15, Anm. b.

b) Siehe Nr. 3, Anm. c.

c) Singular *bigî*. — Die Verben III *i̯* bilden viele Formen nach Analogie der starken Verben mit konsonantischem *i̯*.

37. *sirt el-jau̯m fî sa' fî sa'*[a].

Ich bin heute schnell gegangen.

a) Erklärt durch *'alā 'aǧale*. — *sa'* verkürzt aus *sā'a*.

38. *hâdal-ḫoṭṭ zebil*[a] *ma-ḥád jistir*[b] *jigrâh ma'â*[c] *zebâleteh.*

Diese Schrift ist schwierig. Keiner kann sie wegen ihrer Schwierigkeit lesen.

a) Siehe Nr. 32, Anm. c.

b) Vgl. Nr. 29, Anm. a.

c) Auch im Reisebericht fast immer mit langem *ā*, also mit einem *alif* geschrieben. — Der Gewährsmann hat das Wort durch *laǧl* (= *li'aǧl*) erklärt.

39. *ana ğît el-jaûm abhan*[a] *min el-ʿâde.*

Ich bin heute früher als gewöhnlich gekommen.

a) Auch in der Niederschrift mit arabischen Buchstaben ابحن.

40. *katabt el-hikâje we-ana miftihin*[a].

Ich habe die Erzählung niedergeschrieben und ruhe mich aus.

a) Das Wort kommt in dieser Bedeutung auch im Reisebericht vor.

41. *felân zagarnî zagre*[a] *mâ âʿser minnehe*[b] *zagre walahad godd*[c] *zagarnî mitl zagrateh.*

N. N. hat mich mit einer List überlistet, wie es keine schlimmere gibt, und niemand hat mich überlistet gleich seiner List.

a) Durch *hîle* erklärt.

b) Vg. Nr. 3, Anm. c.

c) Ebenda, Anm. a.

42. *felân bijitmiš*[a] *ʿaleîje tomš ʿasir.*

N. N. belügt mich mit schlimmer Lüge.

a) Erklärt durch *bijikdib.*

43. *zâret hîn jilge*[a] *el-insân ʿeneb nâhî*[b] *hâlî wi-zâret hîn mâ jilgâš*[a] *el-insân ille ʿeneb hâmid.*

Zu Zeiten bekommt man gute, süße Weintrauben, und zu [anderen] Zeiten bekommt man nur saure Trauben.

a) Der Auslaut *ā*, wie gewöhnlich, zu *e* verkürzt, aber gleich hinterher in *jilgâš* als Inlaut erhalten.

b) Siehe Nr. 2.

44. *kull hâdal-ʿeneb min kaûl*[a] *wâhid.*

Alle diese Trauben sind von einer Rebe.

a) Das Wort kommt in den Texten öfter für „Rebe" vor.

45. *el-beîjâʿîn lil-ʿeneb bîsâlû min er-raûda*[a] *wi-jitrahû el-hamûle hagguhum*[b] *fî sûg ʿagîl*[c] *wîğaû el-mišterijîn*[d] *jišteraû minnehum ʿeneb min ʿelâwet-*[e]*taûre lian el-ʿeneb en-nâhî bijugaʿ fî ʿelâwehe*[e].

Die Verkäufer von Weintrauben kommen von er-Rôda und legen ihre Lasten auf dem ʿAgīl-Markt ab. Die Käufer kommen, um von ihnen Trauben zu kaufen [und nehmen diese] vom oberen Teile des Korbes, weil die guten Trauben in dessen oberem Teile liegen.

a) Vgl. Niebuhr, Beschreibung von Arabien, S. 232.

b) Siehe Nr. 6, Anm. b.

c) Vgl. Nr. 23 und 29.

d) Siehe Nr. 36, Anm. c.

e) Auch im Reisebericht ist durchgängig علاو für علاء geschrieben.

46. *lilmeh*[a)] *ṛaddart* } Weshalb bist du spät gekommen?
lilmeh[a)] *šarragt* }

a) Das Wort, mit arabischen Buchstaben للمه geschrieben, kommt in den Texten häufig vor. — Die erste Wendung wird, wie aus einer Bemerkung des arabischen Gewährsmannes hervorgeht, am Nachmittag, die zweite morgens gebraucht.

47. *al-gimbâre*[a)] *aḥsan mâ jekûn.*

Das Stillsitzen ist das Beste, das es gibt.

a) Substantiv vom Verbum *gambar*; siehe Nr. 28, Anm. b.

48. *lassîre*[a)] *mâ tinfa'š fal-ǧelse mâ tiḍurrš.*

Das Gehen nützt nichts, und das Sitzen schadet nichts.

a) Erklärt durch *lâ es-sîre.* Über *lā* mit folgendem *mā* siehe Nr. 29 und 50.

49. *ḏa͜ûle̯îje*[a)] *girînâhin wi-ḏe̯îje*[b)] *mâ godd girînâš.*

Diese [Blätter] haben wir gelesen, und dieses haben wir noch nicht gelesen.

a) Erklärt durch die üblichere Form *h̲aḏa͜ûle*, die auch im Reisebericht oft vorkommt.

b) Durch *hâḏa* erklärt.

50. *ent dârî*[a)] *a͜û lâ mantš dârî.*
entî dârîje a͜û lâ mantîš dârîje.
entû dârîjîn a͜û lâ mantûš dârîjîn.
ente̯în[b)] *dârîjât a͜û lâ mante̯înš dârîjât.*
hû dârî a͜û lâ mâ hûš dârî.
hî dârîje a͜û lâ mâ hîš dârîje.
hum dârîjîn a͜û lâ mâ humš dârîjîn.
hin dârîjât a͜û lâ mâ hinš dârîjât.
Weißt du (m. bzw. f.) oder weißt du nicht?
Wißt ihr (m. bzw. f.) oder wißt ihr nicht?
Weiß er oder weiß er nicht?
Weiß sie oder weiß sie nicht?
Wissen sie (m. bzw. f.) oder wissen sie nicht?

a) Siehe Nr. 2, Anm. c.

b) Siehe Nr. 9, Anm. a.

Anmerkungen zum arabischen Text des Reiseberichts.

(1) In unserem Text ist am Wortende zumeist auch dort ein *alif* geschrieben, wo nach den Regeln des klassischen Arabisch ein *i̯ā* stehen müßte.

Die Femininendung schreibt unser Autor mit einem bloßen *hā*, ohne zwei darüber gesetzte Punkte. Im Status constructus schreibt er die Femininendung des Regens mit einem ـت, nicht mit ـة. Wenn er bei den Zahlwörtern beispielsweise ثلاثه انفار schreibt, so ist der Grund der, daß *t̠elāt̠e* (nicht: *t̠elāt̠et*) *anfār* gesprochen wird.

Das ا am Ende der 3. m. pl. des Perfekts ist ständig fortgelassen. Auch im Imperfekt sind die entsprechenden Formen ohne ا geschrieben.

Die Akkusativendung اً schreibt unser Autor gewöhnlich nicht, da sie in der gesprochenen Sprache in Fortfall kommt.

(2) عزم hat in unserem Text oft die Bedeutung „reisen, die Reise antreten, aufbrechen". Seite 14 Z. 3 v. u. geradezu وعزمنا الطريق; vgl. Dozy s. v.: „aller".

(3) Siehe „Proben" Nr. 6, Anm. e.

(4) سواري ein aus dem Persischen stammendes türkisches Wort. Wie in anderen Teilen des arabischen Sprachgebietes, die unter türkischer Herrschaft standen sind auch im Jemen zahlreiche Wörter aus der türkischen Militär- und Verwaltungssprache ins Arabische übergegangen.

(5) زبطي. Das Wort wird im Türkischen korrekter Weise ضبطي geschrieben. Unser Autor schreibt es der Aussprache gemäß.

(6) تملي. Das Wort wird auch in Ägypten für „immer, beständig" gebraucht. Vollers hat es mit dem auf griechisches θεμέλιον zurückgehenden türkischen *temellü* in Verbindung gebracht (ZDMG LI [1897] S. 296). Das ist nicht wahrscheinlich, da das Wort im Türkischen in der Bedeutung „beständig" nicht üblich ist. Jedenfalls faßt unser Autor das Wort als Inf. V von ملي = ملا auf. Seite 12 Z. 6 v. u. braucht er das Perfekt فتملينا نزلنا.

(7) واندارمه = franz. gendarme; aus dem Türkischen übernommen.

(8) Vgl. „Proben" Nr. 35, Anm. a.

(9) اشرف على, in unserem Text sehr häufig, hat nicht die Bedeutung „hinaufgehen, ersteigen" (dafür ist immer طلع gebraucht), sondern „herankommen, erreichen"; vgl. Anmerkung (35).

(10) لكام = الآكام.

(11) يقلو = *i̯egullū* für *i̯aqūlū[na]*; siehe „Proben" Nr. 1, Anm. a.

(12) Zu زد vgl. „Proben“ Nr. 28, Anm. a.

(13) مديره in unserem Text zweimal im Sinne von مُدِيرَة gebraucht.

(14) متوصطه. Das *sīn* wird unter Einwirkung des folgenden *ṭā* zu *ṣād*; ebenso in anderen Ableitungen von *usṭ*. Vgl. „Proben“ Nr. 18, Anm. b.

(15) تبت in unserem Text sehr häufig für „zu, nach“. Das Wort muß wie die meisten Präpositionen ein Substantiv im Status constructus sein. Es wird also die Femininform zu dem in Ḥaḍramaut vorkommenden تَبّ „file, rang, ligne“ (Landberg I. S. 264 und 536) sein. — Wie mir B. Moritz mitteilt, hat er im Ḥiǧāz oft *tebbe* im Sinne von إلى gehört.

(16) مقهوى. Siehe „Proben“ Nr. 28, Anm. c.

(17) Statt مع ist in unserem Text zumeist der Aussprache gemäß معا geschrieben; vgl. „Proben“ Nr. 38, Anm. c.

(18) Hier braucht unser Autor einen klassisch-arabischen Eindruck. Für „Fleisch“ sagt man in Ṣanʿā nicht *laḥm*, sondern *širke* (شركه); verbal: *nišrak* „wir kaufen Fleisch“.

(19) Zu قبر „sich setzen, sitzen, sich niederlassen“ vgl. „Proben“ Nr. 28, Anm. b.

(20) علاو für klassisches علاء gemäß der heutigen Aussprache, siehe „Proben“ Nr. 45, Anm. e.

(21) Das ا im Perfekt der VIII. Konjugation ist in unserem Text nach و und ف oft weggelassen.

(22) Zum Wegfall der finalen Konjunktion vgl. „Proben“ Nr. 15, Anm. b.

(23) Über الذى auch für das Feminin und den Plural siehe „Proben“ Nr. 20, Anm. a.

(24) Zu den Imperfektformen mit vorgesetztem ب vgl. „Proben“ Nr. 14, Anm. a.

(25) شومندفار = chemin de fer; aus dem Türkischen übernommen.

(26) Neben dem klassischen ذلك braucht unser Autor für „jener“ die Form ظالك (beachte das emphatische *ḍ*), für „jene“ (f.) ذلك.

(27) Über به, negativ ما بش siehe „Proben“ Nr. 5, Anm. a.

(28) Vgl. „Proben“ Nr. 24, Anm. c.

(29) سمسره bei Niebuhr häufig als *simsare*, so von Dozy übernommen; Burchardt schreibt immer *samsare*. Die Bedeutung ist „Chan“.

Ein Wort ähnlicher Bedeutung ist das in unserem Text mehrfach vorkommende مكهايه, eine für die Reisenden eingerichtete „Station“, in der sie Kaffee trinken. An einer Stelle unseres Textes hat die Mailänder Hs. für مكهايه geradezu قهوه (Café). Vergleicht man ferner S. 26 Z. 9 „wir tranken Kaffee in der Mikhāje von el-Ǧened“, so möchte man trotz der Verschiedenheit der *k*-Laute einen Zusammenhang der beiden Wörter annehmen.

(30) Zu اسر (mit *sīn*) vgl. „Proben“ Nr. 24, Anm. a.

(31) Die Wendung توكّل على الله wird in unserem Text geradezu für „mit den Worten »ich setze mein Vertrauen auf Allah« aufbrechen“ gebraucht und darum mit من des Ortes verbunden.

[32] Bereits Jāq. IV. 810 spricht davon, daß تقيل im Dialekt des Jemen die Bedeutung von عقبة habe.

[33] Über لو ما im Sinne von حتى siehe „Proben“ Nr. 8, Anm. f.

[34] زغير „klein“ mit *z* beispielsweise auch im Dialekt von Ägypten.

[35] طير wird in unserem Text oft vom Erreichen des Ortes gebraucht, in dem man dann Quartier nimmt, bedeutet also „einziehen, einkehren“. Das könnte mit der schon von Dozy gebuchten Bedeutung „schicken“ zusammenhängen. Vor Erreichen des Tagesziels wird auf den Expeditionen gewöhnlich ein Reiter vorangeschickt, der für Unterkommen in einem Hause sorgt.

[36] Zur Endung *ēn* der 3. f. pl. des Perfekts und Imperfekts vgl. „Proben“ Nr. 9, Anm. a.

[37] ظوران gesprochen Ḍōrān; bei den früheren arabischen Geographen ضوران.

[38] قومندان = commandant; aus dem Türkischen übernommen.

[39] Über den Gebrauch von حق zur Genitivumschreibung siehe „Proben“ Nr. 6, Anm. b.

[40] نضيف = نظيف.

[41] Vergl. „Proben“ Nr. 16, Anm. c.

[42] Zum Verbum افتهن vgl. „Proben“ Nr. 40, Anm. a.

[43] مكينه auf das Italienische zurückgehend; aus dem Türkischen entlehnt.

[44] صومعه als „Minaret“ ist auch in anderen Teilen des arabischen Sprachgebietes üblich; siehe z. B. Dozy s. v.

[45] Zu شلينا vgl. „Proben“ Nr. 1, Anm. a.

[46] قراش kommt in den Burchardtschen Texten sehr häufig für „Tiere, Lasttiere“ vor.

[47] قايمقام der türkischen Verwaltungssprache entnommen, ebenso مدير und der militärische Titel مشير.

[48] Zum Gebrauch von فوق im Sinne von على vgl. „Proben“ Nr. 27, Anm. a.

[49] Über حلال für „Rohr“ siehe „Proben“ Nr. 23, Anm. b.

[50] غرش صاغ, aus dem Türkischen stammend, ist auch anderwärts, so z. B. in Ägypten üblich.

[51] باشه „Pascha“, in beiden Handschriften mit einem *hā* geschrieben. Den Titel „Bey“ schreibt unser Autor بيك. Von sonstigen Titeln kommen in unserem Text اغا und افندى vor.

[52] Vgl. Bur S. 609.

[53] لم ist in unserem Text oft mit dem Perfekt und dem Indikativ des Imperfekts verbunden. Das Wort gehört nicht der gesprochenen Sprache an.

[54] Zu قدو vgl. „Proben“ Nr. 12, Anm. d.

[55] ورّى kommt als II. Konjugation von راى auch in anderen Dialekten vor.

[56] Über هذولا siehe „Proben“ Nr. 49, Anm. a.

[57] فقلهم = فقال لهم; vgl. „Proben“ Nr. 1, Anm. a.

[58] راضيين. Zur konsonantischen Behandlung des *i̯* bei den Verben III *i̯* vgl. „Proben“ Nr. 36, Anm. c.

(59) Die Mailänder Hs. hat الخشف.
(60) Über قبلي siehe „Proben" Nr. 4, Anm. a.
(61) جر kommt in den Burchardtschen Texten häufig für „nehmen" vor (wörtlich: [an sich] ziehen).
(62) Die Schreibung وقريه entspricht der Aussprache *uegirīh*; vgl. „Proben" Nr. 13, Anm. b.
(63) Zu حسيك „Futter" vgl. محسكة „sac à fourrage" Landberg I. S. 552.
(64) حوى findet sich in den Burchardtschen Texten öfter in der Umschrift *ḥaûī* für „Hof"; vgl. حَوَى „endroit inabordable", Landberg I. S. 558.
(65) Über das ا vor dem Imperfekt als Bezeichnung des Futurs siehe „Proben" Nr. 6, Anm. d.
(66) حبيل ist ein häufiger Ortsname, gewöhnlich *Ḥabīl* gesprochen (vgl. Landberg I. S. 96, Anm. 1 und S. 546 حَبيل „plaine élevée désertique"). — Burchardt schreibt *Ḥbēl*.
(67) Zu احنا „wir" vgl. „Proben" Nr. 26, Anm. c.
(68) In der Mailänder Hs. خوبان.
(69) عرضي = türkisch *ordu*; ebenso in der folgenden Zeile جروق „Zoll" = türkisch *gümrük*.
(70) دوّر „suchen" wird in unserem Text schon transitiv konstruiert; Dozy s. v. hat nur das üblichere دوّر على.
(71) لوا. Arabisches Wort, in dieser Bedeutung der türkischen Verwaltungssprache entnommen.
(72) جو „sie kamen", Imperf. يجو der Aussprache gemäß geschrieben (*ǧaû; ieǧaû*).
(73) نظام und ملازم, zwei arabische Wörter, die in die türkische Militärsprache übergegangen sind.
(74) همشلي „Kamerad", auf persisches همشهری zurückgehend, mit Ausfall des *h* und Wechsel der Liquiden; aus dem Türkischen übernommen.
(75) قنصل die übliche arabische Schreibung für „Konsul".
(76) Zu عاد „noch, mehr" vgl. „Proben" Nr. 3, Anm. b.
(77) مره = *merre* = مرأة; vgl. „Proben" Nr. 12, Anm. a.
(78) تعلم mit Wegfall der Femininendung ī[na].
(79) انهي = ان + هي oder = انها mit der im Jemen sehr häufigen Imāla.
(80) شاوش der türkischen Militärsprache entnommen.
(81) ريال (= real) seit langem für Maria Theresientaler üblich; vgl. Dozy s. v.
(82) سنبوك „Boot", persischen Ursprungs, im Arabischen gewöhnlich mit *qāf* geschrieben.
(83) خدامينه „seine Diener", vulgäre Form mit Erhaltung des *n* vor dem Suffix.
(84) اوادم. Dieser Plural für „Menschen" ist im Jemen besonders üblich.
(85) انهار كثير *anhār keṯīr* vulgär für كثيرة.
(86) خزقي. So hier und im Folgenden in beiden Handschriften. Das Verbum خزق

kommt im jüngeren Arabisch für „zerreißen" vor. Unser Wort muß dem Zusammenhang nach „Riß, Spalt" bedeuten.

(87) هطعش = elf. So in beiden Hss. — *ḥdaʿš(r)* wird zu *ḥḍaʿš*, dieses zu *ḥṭaʿš* und schließlich mit Dissimilation des ḥ zu *hṭaʿš*.

(88) يديهن der Aussprache gemäß geschrieben = *i̯iddīhin*.

(89) صولفاطه = Sulfat. Beachte die Schreibung mit *ṣād*.

(90) Zu كَوْن „Wunde" vgl. Landberg I. S. 58 und 707.

(91) عشي „Koch", aus dem Türkischen entlehnt, auch in Syrien üblich.

(92) منّا = *minnene*; vgl. „Proben" Nr. 3, Anm. c.

(93) قومسر = commissaire; aus dem Türkischen übernommen.

(94) طابور „Bataillon"; der türkischen Militärsprache entlehnt.

Verzeichnis der geographischen Namen.

In diesem Verzeichnis sind die im Reisebericht und in Burchardts Tagebuch vorkommenden geographischen Namen in der Reihenfolge des deutschen Alphabets geordnet. Der Artikel el- ist bei der alphabetischen Folge nicht berücksichtigt. — Die Zahlen nach einem Komma beziehen sich auf die Anmerkungen. — a. = auch; s. = siehe; u. = unter.







Hermann Burchardt und sein arabischer Lehrer, Aḥmed b. Muḥammad el-Ġarādī, der Verfasser des Reiseberichts



Ḥodeda



Ṣanʿā

Tafel II

Tafel III



Ṣanʿa



Ṣanʿa

Tafel IV



Ṣan'ā





Ṣan'a





Ṣanʿā



Ṣanʿā — Bāb Šaʿub

Tafel V



Ṣanʿā — Heiligengrab



Ṣanʿa — Friedhofsbesuch am Freitag

Tafel VI





Ṣanʿā — Kinder, Wasser tragend



Ṣanʿa — Schulkinder

Tafel VII





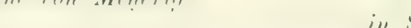


Ṣanʿā — Juden in der Synagoge

Tafel VIII

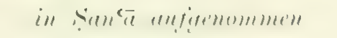





Beduine von Meḥerig



Beduine von Ma'rib


in Ṣanʿā aufgenommen

Tafel X



Beduine aus Ḥaḍramaut

Gabali

in Ṣan'ā aufgenommen



Tafel XI



Beduine von den Beni Šeldad in Ṣan'a aufgenommen



Wasserträger in Ṣan'a





Brunnen bei Ṡaʿub in der Nähe von Ṣanʿa



Höhle im Ǵebel Nuqum bei Ṣanʿa

Tafel XII



Bei Ṣanʿā — Bäuerinnen bringen Brennmaterial (getrockneten Mist) in die Stadt



Bei Ṣanʿā — Einbringen des Getreides auf Kamelen

Tafel XIII

Tafel XIV



Bewohner von el-Minšije bei Ḍorān



Bauer von Ḍorān





Damar — Moschee



Damār — Minaret es-Sejid Šah

Tafel XV





Redāʿ — Zitadelle



Redāʿ — Moschee el-ʿAmirīje

Tafel XVI





Radaʿ — Beduinen-Karawane mit Salz



Umgegend von Radāʿ

Tafel XVII





el-Ǧened — Moschee



Taʿizz

Tafel XVIII





Taʿizz mit Ǧebel Ṣabir



Taʿizz — Moschee el-Muẓaffarīje

Tafel XIX





Umgegend von Taʿizz — Ǵebel Ṣabir



Umgegend von Taʿizz — Sträucher von Euphorbia candelabra

Tafel XX



Mokka — Moschee



Mokka — Tor im Palast des Sultans Ḥasan

Tafel XXI





Mokka — Verfallener Palast des Sultans Ḥasan



Mokka — Grabmal

Tafel XXII





Mokka — Ruinen eines großen Palastes



Mokka — Verfallene Häuser

Tafel XXIII





Mokka — In einem arabischen Café



Umgegend von Mokka — Grabmal

Tafel XXIV





Dī Sfāl



Dī Sfāl — Schule

Tafel XXV





Dī Sfūl — Markt



Araber in D̲ī Sfūl

4*

Tafel XXVI





el-Garaṣ — Versendung von Gips



Mann aus el-Garaṣ

Tafel XXVII





Im Wādī Ṣanfūr



ʿAmq-Bäume (Euphorbia Ammak Schweinf.)

Tafel XXVIII







